

Tracht und Brauch

Costumes et coutumes • Costumi ed usanze • Costums ed usits



Von Stroh zu Gold

De la paille à l'or

Tessiner Kunsthandwerk: Wollstickereien auf Jute

Artisanat tessinois: Broderies de laine sur jute

Schweizerisches Volkstanzfest Langnau 2019

Fête suisse de danse populaire Langnau 2019



Christa Rigozzi
Botschafterin
für Excellence
Flussreisen

- Bus zum Fluss
- Feinste Küche
- Exklusive Landausflüge
- Schweizer Qualität an Bord

Excellence
Queen

Adventsflusszauber Mosel

4 Tage ab

inkl. An-/Rückreise und Vollpension an Bord

Fr. **495.-**



Excellence Queen

Die Excellence Queen zählt zu den luxuriösesten Schiffen Europas. Die Kabinen auf dem Mittel- und Oberdeck sind 16 m² gross mit französischem Balkon, ausgestattet mit Dusche/WC, Föhn, Klimaanlage, SAT/TV, Minibar, Safe, Telefon. Lift von Mittel- zu Oberdeck mit Whirlpool.

Route 1 Koblenz–Trier

Tag 1 Schweiz > Koblenz. Busanreise nach Koblenz. Der Weihnachtsmarkt mit über 100 Buden findet auf mehreren Plätzen der Altstadt statt.

Tag 2 Koblenz > Cochem*. Flussreise auf der Mosel bis Cochem. Die «Perle an der Mosel» zeigt sich zur Weihnachtszeit in besonderem Glanz.

Tag 3 Beilstein > Bernkastel. Die Atmosphäre des Bernkasteler Weihnachtsmarktes wird Sie verzaubern.

Tag 4 Trier > Schweiz. Der Weihnachtsmarkt findet auf dem Hauptmarkt vor dem Dom statt. Geniessen Sie den Duft von gebrannten Mandeln. Busrückreise.

Route 2 Trier–Koblenz

Detailprogramm auf Anfrage.

*Kein Weihnachtsmarkt am 25.11/17.12. in Cochem.

Reisedaten 2018

Route 1, Koblenz–Trier, 24.11.–27.11., 30.11.–03.12., 06.12.–09.12., 12.12.–15.12.

Route 2, Trier–Koblenz, 27.11.–30.11., 03.12.–06.12., 09.12.–12.12., 15.12.–18.12.

Preise pro Person

Kabinentyp	Katalogpreis	Sofortpreis
2-Bett, Hauptdeck	645.–	495.–
2-Bett, frz. Balkon, Mitteldeck	725.–	575.–
2-Bett, frz. Balkon, Oberdeck	805.–	655.–

Zuschläge: Alleinbenützung HD **145.–** • Alleinbenützung Kabine MD/OD **195.–** • Königsklasse-Luxusbus **95.–**

Unsere Leistungen: An-/Rückreise im Komfort-Reisebus • Excellence Flussreise mit Vollpension an Bord • Mittelthurgau-Reiseleitung

Internet Buchungscode



www.mittelthurgau.ch eqtri4/eqkob1

Excellence
Allegra

Adventsflusszauber Rhein

2 Tage ab

inkl. An-/Rückreise und Halbpension an Bord

Fr. **195.-**



Excellence Allegra

Den Rhein in Verbindung mit dem einmaligen Zauber der Adventszeit mal ganz anders erleben – willkommen an Bord der Excellence Allegra. Die farbenfrohen Weihnachtsmärkte von Strassburg und Colmar lassen weihnachtliche Vorfreude aufkommen.

Route 1 Strassburg – Colmar

Tag 1 Schweiz > Strassburg. Busanreise nach Strassburg. Der Strassburger Weihnachtsmarkt mit seiner über vier Jahrhunderte alten Tradition bezaubert. Auf der Place de la Cathédrale und der Place Broglie haben Sie die Auswahl von ca. 200 Marktständen mit Kunsthandwerk und Weihnachtsprodukten. Romantische Lichterfahrt mit der Excellence Allegra.

Tag 1 Colmar > Schweiz. Erleben Sie den Weihnachtsmarkt Colmar mit der historisch geschmückten Kulisse. Nachmittags erfolgt die Busrückreise in die Schweiz zu Ihrem Abreiseort.

Route 2 Colmar – Strassburg

Reise in umgekehrter Richtung. Detailprogramm auf Anfrage.

Reisedaten 2018

Route 1, Strassburg – Colmar, 30.11.–01.12., 02.12.–03.12., 04.12.–05.12.

Route 2, Colmar – Strassburg, 03.12.–04.12., 05.12.–06.12.

Preise pro Person

Kabinentyp	Katalogpreis	Sofortpreis
Deluxe 2-Bett, Hauptdeck	270.–	195.–
Deluxe 2-Bett, frz. Balkon, Mitteldeck	320.–	245.–
Deluxe 2-Bett, frz. Balkon, Oberdeck	360.–	285.–

Zuschläge: Wochenendzuschlag Fr–Sa **35.–** • Alleinbenützung Deluxe Kabinen **95.–** • Königsklasse-Luxusbus **30.–**

Unsere Leistungen: An-/Rückreise im Komfort-Reisebus • Excellence Flussreise mit Vollpension an Bord • Mittelthurgau-Reiseleitung

Internet Buchungscode



www.mittelthurgau.ch east1/eacol1

Excellence
Melodia

Adventsflusszauber Donau

4 Tage ab

inkl. An-/Rückreise und Vollpension an Bord

Fr. **495.-**



Excellence Melodia

Ein Flussschiff der neusten Generation mit hohem Komfort, Wellnessbereich und grosszügigen Kabinen. Die luxuriösen Kabinen sind mit WC, getrennter Dusche, individuell regulierbarer Klimaanlage, Föhn, Safe, Sat-TV, Internetzugang und Stromanschluss 220 V ausgestattet.

Ihr Reiseprogramm

Tag 1 Schweiz > München > Passau. Der beliebte Weihnachtsmarkt mit alpenländischem Flair war in seiner Tradition und ist immer noch ein sogenannter «Warenmarkt».

Tag 2 Tulln > Wien. Im Advent präsentiert sich Wien mit vielen stimmungsvollen Weihnachtsmärkten von seiner romantischen Seite.

Tag 3 Wien. Beim traditionellen Wiener Adventszauber wird der Rathausplatz zu einem leuchtenden Märchenland.

Tag 4 Linz > Salzburg > Schweiz. Wenn es weihnachtet in der Mozartstadt öffnet der Salzburger Christkindlmarkt seine Pforten. Um ca. 13.30 Uhr Busrückreise zu Ihrem Abreiseort.

Reisedaten 2018

27.11.–30.11.*, 30.11.–03.12., 03.12.–06.12., 06.12.–09.12., 09.12.–12.12., 12.12.–15.12.

* Reduktion Fr. 30.– (Weihnachtsmarkt München noch geschlossen)

Preise pro Person

Kabinentyp	Katalogpreis	Sofortpreis
Deluxe 2-Bett, Hauptdeck	645.–	495.–
Deluxe 2-Bett, frz. Balkon, Mitteldeck	735.–	585.–
Deluxe 2-Bett, frz. Balkon, Oberdeck	835.–	685.–

Zuschläge: Wochenendzuschlag Do–So/Fr–Mo/Sa–Di **45.–** • Alleinbenützung Deluxe Kabinen **275.–** • Königsklasse-Luxusbus **95.–**

Unsere Leistungen: An-/Rückreise im Komfort-Reisebus • Excellence Flussreise mit Vollpension an Bord • Mittelthurgau-Reiseleitung

Internet Buchungscode



www.mittelthurgau.ch emmuc1

Jetzt bestellen: Katalog
«Winter auf dem Fluss
2018»!

Sofortpreis mit beschränkter Verfügbarkeit!

Nicht inbegriffen: Auftragspauschale pro Person CHF 20.– • Persönliche Auslagen und Getränke • Trinkgelder • Ausflüge • Versicherung
Abfahrtsorte: Wil , Burgdorf , Winterthur–Wiesendangen SBB, Zürich-Flughafen , Aarau SBB, Baden-Rüthof , Pratteln Aquabasilea , Basel SBB. Abfahrtszeiten auf Anfrage

Gratis-Buchungstelefon

Online buchen

0800 86 26 85 · www.mittelthurgau.ch

REISEBÜRO
MITTELTHURGAU

Die Schiffsreisemacher



Foto: Rosmarie Schaffner

Liebe Trachtenleute

Das Bearbeiten von Stroh ist bei meinen Eltern und ihren Familien eine alte Tradition. Beide sind im Freiamt im Kanton Aargau aufgewachsen und beide haben die verschiedenen Epochen der Strohindustrie miterlebt. Mein Grossvater mütterlicherseits hatte zu damaliger Zeit einen kleinen Bauernbetrieb mit Kühen und Geissen. Um die grosse Familie ernähren zu können, ist er vom Wohnort auf dem Lindenberg, sechs Mal die Woche nach Wohlen in die Strohfabrik und zurück marschiert. Dies während des ganzen Jahres. Vor allem im Winter war der Weg sehr beschwerlich, es gab damals noch keinen Bus. Das Zusatz-Einkommen als Mitarbeiter an der Hutpresse war sehr willkommen. Dies nicht nur bei unserer Familie, sondern bei vielen anderen Einwohnern im ganzen Dorf. Dieser familiäre Hintergrund hat mich für das Thema Strohindustrie sensibilisiert und es freut mich, dass in dieser Tracht und Brauch-Ausgabe das Thema einen Platz bekommt. Selbst heute noch, haben wir in unserer Stube einzelne Gegenstände aus Stroh. Ganz besonders gefällt mir, aber auch unseren Gästen, ein Bild mit hinterlegten Strohmustern. Ein tolles Relikt aus alter Aargauer Strohindustrie. Neulich habe ich nun endlich einen Originalstrohhut für mich aus meinem Heimatdorf bestellt. Ich freue mich auf eure Reaktionen, wenn ihr mich mit diesem Hut seht!

*Roland Meyer-Imboden,
Präsident •*

Chers amis du costume

Le travail de la paille est une tradition dans ma famille du côté de ma mère comme de celui de mon père. Mes ancêtres ont tous grandi à Freiamt en Argovie et ont connu les diverses époques de l'industrie du tressage de la paille. Mon grand-père maternel avait une petite exploitation agricole avec des vaches et des chèvres. Pour nourrir sa famille nombreuse, il faisait l'aller-retour à pied six fois par semaine et toute l'année, de sa maison sur le Lindenberg jusqu'à Wohlen où se situait la fabrique de paille. Le chemin était difficile, surtout en hiver, et il n'y avait ni bus ni aucun autre moyen de transport. Ce travail lui assurait un revenu complémentaire bienvenu. Il en allait de même pour beaucoup d'autres habitants du village. Cette histoire de famille m'a sensibilisé au thème de l'artisanat de la paille et je me réjouis qu'il soit abordé dans l'actuel numéro de notre revue. Nous possédons encore quelques objets témoins de cette activité, en particulier un tableau réalisé avec des brins de paille qui me plait tout autant qu'à nos hôtes de passage. C'est un beau souvenir de l'industrie argovienne traditionnelle de la paille. Récemment, je me suis acheté un chapeau de paille original fabriqué dans notre village natal. Je suis curieux de vos réactions quand vous me verrez coiffé de ce chapeau.

*Roland Meyer-Imboden,
président •*

Cari amici del costume

La lavorazione della paglia è per i miei genitori e le loro famiglie un'antica tradizione. Entrambi sono cresciuti a Freiamt nel Canton Argovia ed entrambi sono stati testimoni delle diverse epoche dell'industria della paglia. A quell'epoca mio nonno materno possedeva una piccola azienda contadina con mucche e capre. Per poter nutrire la grande famiglia, sei volte alla settimana si spostava a piedi, andata e ritorno, dal suo domicilio sul Lindenberg fino a Wohlen, per lavorare nella fabbrica della paglia. E questo tutto l'anno. Soprattutto in inverno la strada era molto faticosa, poiché non c'erano ancora né autobus né mezzi analoghi. Il reddito supplementare come collaboratore nel reparto presse per cappelli era più che benvenuto. E questo non solo per la nostra famiglia, ma anche per tanti altri abitanti in tutto il villaggio. Questo retroscena familiare mi ha reso sensibile al tema dell'industria della paglia e sono molto lieto che in questa edizione di Costumi e usanze questo tema abbia trovato spazio. Ancora oggi nella nostra «Stube» abbiamo singoli oggetti in paglia. In particolare mi piace molto un quadro che incornicia dei modelli di paglia. Un fantastico «relitto» dell'antica industria della paglia argoviese. Di recente sono riuscito a ordinare per me un cappello di paglia, originale, proveniente dal mio luogo natio. Ora attendo con gioia la vostra reazione quando mi vedrete con in testa questo cappello!

*Roland Meyer-Imboden,
presidente •*

Chars amis dal costum

Elavurar strom è ina veglia tradiziun en las famiglias da mes geniturs. Tuts dus èn creschids si en la regiun dal Freiamt en il chantun Argovia e tuts dus han pudì persequitar las differentas epocas da l'industria da strom. Mes tat da la vart da la mamma aveva da ses temp ina pitschna puraria cun vatgas e chauras. Per pudair nutrir la gronda famiglia chaminava el sis giadas l'emna da ses lieu da domicil sin il Lindenberg fin a Wohlen en la fabrica da strom ed enavos. Quai fascheva el durant l'entir onn. Surtut l'enviern era il viadi fitg stentus, i na deva da quel temp anc nagin bus u insatge sumegliant. Las entradas supplementaras sco lavurant vi da la pressa da chapels eran fitg bainvegnidas. E quai betg mo tar nossa famiglia, mabain tar blers auters abitants en l'entira vischnanca. Questas regurdientschas famigliaras m'han sensibilisà per l'industria da strom, ed jau ma legrel che quest tema survegn in plaz en questa ediziun da la revista «Tracht und Brauch». Anc oz avain nus en nossa stiva singuls objects da strom. A mai, ma er a noss giasts, plascha particularmain in maletg cun musters da strom. In grondius relict da la veglia industria da strom argoviana. Dacurt hai jau ussa finalmain empustà in chapè da strom original da mia vischnanca natala. Jau ma legrel sin Vossas reacziuns, cura che Vus vesais mai cun quest chapè!

*Roland Meyer-Imboden,
president •*



Mode
Niederhauser

MODE macht Freude!



Ihr Spezialgeschäft für Bernertrachten nach Mass und Trachtenaccessoires.

Marktgasse 7, 4950 Huttwil
062 962 22 40
www.niederhauser-mode.ch

Trachten machen.....Freude



sagen auch zahlreiche Trachtengruppen, welche ihre Trachten in unserem Atelier kreieren liessen.

Speziell für Sie

Tailor Atelier
A. Beeler
Gartenweg 4
6418 Rothenthurm
Tel. 041 838 16 20
oder 079 329 20 69
Fein- und Masskonfektion
E-Mail: arthur.beeler@gmail.com



MUSIK FLUSSFAHRTEN
www.musik-flussfahrten.ch

Im 2019 sind wir mit 5 Musik Flussfahrten unterwegs. Bekannte Interpreten und Künstler begleiten uns. Ab 15. September 2018 können Sie die Prospekte anfordern unter

Musik Flussfahrten GmbH
Hanspeter Balsiger
Lehnfeldstrasse 13, 4702 Oensingen
Tel : 062 396 40 29 – Mail: hp.balsiger@musik-flussfahrten.ch / www.musik-flussfahrten.ch
Unser Motto

Ihr kommt als Fremde und geht als Freunde

SCHULER
— MANUFAKTUR 6418 —

**Ihre Spezialisten für
Folklorebekleidung & Trachten aller Art.**

UNIFORMEN - **TRACHTEN** - MASSKONFEKTION
EINHEITSBEKLEIDUNGEN

6418 Rothenthurm - Tel. 041 839 89 89
info@manufaktur6418.ch - www.manufaktur6418.ch

Wäp
9657 Unterwasser
Telefon: 071 / 998 60 20



**Original Toggenburger
und Appenzeller Sennenschuhe**
Leder- & Gummisohle




ateliergeissbuehler.ch
Tradition und Moderne

Tradition und Moderne finden sich- in der Filigran- und Goldschmiedekunst. Solides Handwerk, reiche Tradition, eine klare eigene Gestaltung.

Schauschaffen an der Brächette in Zäziwil (in der Turnhalle) Mittwoch, 26.9.2018

ateliergeissbuehler gmbh | von Tavelweg | 3510 Konolfingen | Tel. 031 7910322 | Di.-Fr. 8.30-12 / 13.30-18.30 Uhr, Sa. 8.30-12 / 13.30-16 Uhr



Foto: privat

Editorial

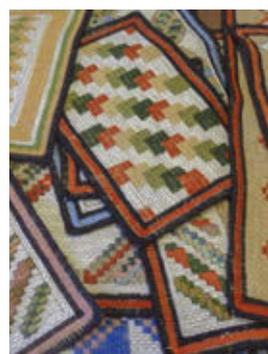
Die Erwerbsform Heimarbeit ist viel älter als die Arbeit in Manufakturen, Fabriken und industriellen Betrieben, sie lässt sich bis ins 15. Jahrhundert zurückverfolgen. In den Städten regelten Zünfte, welche Handwerker welche Produkte herstellen durften. Doch auf dem Land konnten neue Produkte frei produziert werden. So gaben findige Unternehmer Rohprodukte an verlässliche Leute auf dem Land und bezogen dann die fertigen. Weil sie die Waren verlagerten, nennt man diese Produktion ausserhalb eines Fabrikbetriebs Verlagswesen. In der Schweiz waren es vor allem die Bereiche Textilien und Uhren, in denen spezialisierte Heimarbeit bis Ende des 19. Jahrhunderts vorherrschend war. Allerdings dauerte es im Gegensatz zur Fabrikarbeit 60 Jahre länger, bis 1940 ein Bundesgesetz die Arbeitsbedingungen auch für Heimarbeiter regelte. Ab 1930 versuchte der neu gegründete Verband für Heimarbeit, solche in Rand- und Bergregionen gezielt zu fördern. Oft waren vor allem Frauen in der Heimarbeit beschäftigt, um etwas für den Familienunterhalt dazu verdienen zu können. Lesen Sie in dieser Ausgabe zwei Schweizer Geschichten der Heimarbeit: Die (Anfänge der) Strohgeflechtindustrie im Aargauer Freiamt und Tessiner Kunsthandwerk in Sagno.

L'artisanat domestique est une forme d'activité lucrative bien plus ancienne que celle du travail salarié en manufacture ou en usine. Elle remonte au 15^{ème} siècle. A cette époque, les corporations réglementaient l'activité des artisans établis en ville. Mais ceux qui vivaient à la campagne en étaient indépendants et restaient libres de gérer leur production. Des entrepreneurs pouvaient s'accorder avec les artisans habiles: ils leur fournissaient des matières premières et leur rachetaient les produits finis. En Suisse, elle se pratiquait surtout dans le textile et l'horlogerie et est restée dominante jusqu'à la fin du 19^{ème} siècle. C'est à cette époque que le travail en usine a été réglementé. 60 ans plus tard – en 1940 – une loi fédérale fixe les conditions du travail à domicile. Un syndicat des artisans domestiques est créé en 1930 pour aider ceux qui vivent dans les régions montagneuses et isolées. Les femmes ont souvent pratiqué cette forme de travail pour compléter les revenus de leur famille. Vous trouverez dans ce numéro deux articles sur l'artisanat domestique en Suisse: le tressage de la paille dans la région du Freiamt en Argovie et la broderie tessinoise de Sagno.

Waltraut Hupfer, Rédactrice •

Waltraut Hupfer, Redaktorin •

Schmuckstücke aus Stroh.
Eléments de décor en paille.
(Foto: Felix Wey)



16

Ricami-Stickerei aus Sagno.
Broderies Ricami de Sagno.
(Foto: Dominik Wunderlin)

- | | | | |
|--------------|---|--------------|---|
| 3 | Der Präsident | 3 | Le président |
| 6–11 | Von Stroh zu Gold | 6–11 | De la paille à l'or |
| 12 | Cocoro | 12 | Cocoro |
| 14–15 | Jugend | 14–15 | Jeunesse |
| 16–17 | Tessiner Kunsthandwerk:
Wollstickereien auf Jute | 16–17 | Artisanat tessinois:
Broderies de laine sur jute |
| 18–19 | Schweizerisches Volkstanzfest
Langnau 2019 | 18–19 | Fête suisse de danse populaire
Langnau 2019 |
| 20–21 | Marktplatz | 20–21 | Place du marché |
| 22–23 | STV-Kommissionen | 22–23 | Commissions FNCS |
| 24–27 | Protokoll DV 2018 | 24–27 | Procès-verbal ADD 2018 |
| 28–30 | Singwochenende Interlaken | 28–30 | Week-end chant à Interlaken |
| 31 | Veranstaltungen/Impressum | 31 | Manifestations/Mentions légales |

Von Stroh zu Gold

Die Anfänge der Freiämter Hutgeflechtindustrie gehen ins 18. Jahrhundert zurück. Der Getreideanbau auf den fruchtbaren Böden der Region war weit verbreitet. Stroh – gedreschtes und getrocknetes Getreide – war dabei ein Nebenprodukt. Die Freiämter verwendeten es zur Bedachung der Häuser, als Füllmaterial von Matratzen und zum Flechten von Kopfbedeckungen, die sie bei der Feldarbeit vor der Sonne schützten. Diese Strohhüte wurden «Schinhüet» genannt und entwickelten sich zu wertvollen Tauschgütern. Wohlen entwickelte sich bis ins 19. Jahrhundert zu einem wichtigen Zentrum der Strohverarbeitung und des Handels mit den Erzeugnissen aus Stroh.



Foto: Sammlung Strohmuseum im Park, Wohlen

Frauen beim Strohbleichen in Villmergen, um 1905.
Blanchissage de la paille à Villmergen, vers 1905.

Die Gründe für diese Entwicklung sind mannigfaltig. Das Freiamt war eine arme Gegend. Kleinbauern, die ihr spärliches Geld als Tagelöhner auf den Feldern der Klöster und Grossbauern verdienten, machten einen grossen Teil der Bevölkerung aus. Der Lohn für die harte Arbeit reichte kaum zum Leben. Im Winter wurde

die Situation vieler Kleinbauern kritisch. Einige sahen sich zur Auswanderung gezwungen. Andere versuchten mit einem Zusatzverdienst ihre Armut zu lindern. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts stieg die Nachfrage nach Strohprodukten stark an. Weit-sichtige Händler in Wohlen spezialisierten sich auf das Produkt, schlossen sich zu ers-

ten Handelsgemeinschaften zusammen und beschäftigten immer mehr Heimarbeiterinnen und Heimarbeiter. Die vorindustrielle Strohverarbeitung funktionierte als Verlagswesen. Zwischenhändler, sie wurden Fergger genannt, verteilten die Rohware und Werkzeuge unter den Heimarbeiterinnen und Heimarbeitern.



Foto: Felix Wey

Canotier, der «Röhrlihut».
Canotier, le «Röhrlihut».

Alle Familienmitglieder, auch die Kinder, halfen mit und verarbeiteten das Stroh zu Hüten, Bändern und Verzierungen. Die Fergger kauften ihnen die Ware wieder ab und verkauften sie ihrerseits an die Handelshäuser in Wohlen weiter. Diese lieferten die Produkte in die grossen Hutmodezentren im Ausland. Um 1850 fanden im Aargau etwa 25000 Menschen in der Heimarbeit mit Strohprodukten ein kärgliches Zubrot.

Die Entwicklung zur Industrie

Aus der einfachen Strohflechterei für den Eigengebrauch entwickelte sich im Laufe des 18. und 19. Jahrhunderts ein Kunsthandwerk, das zwischen 1830 und 1880 seinen Höhepunkt erreichte. Stroh in allen erdenklichen Verarbeitungsformen wurde in diesem Zeitraum vornehmlich zu Geflecht am Meter oder zu Dekorationsartikeln verarbeitet. Diese gelangten als Zwischenprodukte in den Handel. Hutfabri-

De la paille à l'or

Les débuts d'une industrie florissante

L'industrie du tressage de chapeaux à Freiamt remonte au 18^{ème} siècle. La culture des céréales sur les sols fertiles de la région était très répandue. La paille – tige de la céréale ou chaume, séchée et battue – était un coproduit. Les agriculteurs l'utilisaient pour couvrir les toits de leurs maisons, pour remplir les matelas et pour tresser des chapeaux qu'ils portaient pour se protéger du soleil quand ils travaillaient aux champs. Ces chapeaux dénommés «Schinhuet» dans le dialecte local sont devenus de précieux biens d'échange. Au cours des 18^{ème} et 19^{ème} siècles, Wohlen est devenu un centre de l'artisanat et du commerce de la paille. De multiples raisons expliquent ce phénomène. Freiamt était une région pauvre. Les petits exploitants agricoles qui gagnaient leurs maigres revenus en tant que journaliers des monastères et des grandes fermes constituaient une grande partie de la population. Le salaire de leur dur labeur leur suffisait tout juste pour vivre. En hiver, la situation devenait critique pour beaucoup d'entre eux. Certains étaient obligés de s'exiler, d'autres tentaient de soulager leur misère par des activités complémentaires. Au début du 19^{ème} siècle, la demande d'articles à base de paille s'est fortement accrue.

Le développement de l'industrie

A partir du tressage de la paille pour les besoins individuels s'est développé au cours des 18^{ème} et 19^{ème} siècles un type d'artisanat qui a atteint son apogée entre 1830 et 1880. La paille travaillée des façons les plus diverses était utilisée comme garniture. Elle pouvait être tressée au mètre ou appliquée comme élément décoratif. Des fabriques locales et étrangères employaient les habitants de Freiamt qui décoraient les chapeaux de magnifiques applications de paille. Ils étaient ensuite commercialisés.

Ces ouvriers artisans n'étaient pas des grands créateurs de mode mais plutôt de modestes femmes et hommes qui ont su inventer des types de garniture de paille et les outils nécessaires à leur fabrication. Ils travaillaient durement au champ dans la journée et exécutaient le soir de délicats



Foto: Felix Wey

Musterbuch aus dem 19. Jahrhundert.
Livre d'échantillons daté du 19^{ème} siècle.

ken im In- und Ausland verarbeiteten die Freiämter Geflechte zu Hüten und verzieren sie mit den kunstvollen Strohapplikationen.

Nicht grosse Modeschöpfer, sondern einfache Frauen und Männer aus dem Freiämt erfanden die Strohgarnituren und die dafür notwendigen Werkzeuge. Menschen, die tagsüber harte Arbeit auf den Feldern verrichteten, schufen abends feinste Strohobjekte. Stilsicher vermochten sie aus dem Abfallprodukt Stroh zeitlos schöne Verzierungen zu schaffen, deren matter Glanz der Erhabenheit von Gold in nichts nachsteht. Zum handwerklichen Geschick kam ein innovativer Geist: Laufend wurden neue Spezialitäten entwickelt, und bald wurde das Stroh durch andere Naturprodukte wie Rosshaar ergänzt. Dieses liess sich im Unterschied zum Stroh einfach zu Endlosmaterial zusammenknüpfen, aufspulen und auf dem Bordürenwebstuhl verarbeiten. Rosshaar diente einerseits als Ziermaterial. Andererseits wurden Ornamente aus Stroh auch auf gewobenes oder geklöppeltes Rosshaar, auch Blondes genannt, appliziert. Neben dem Rosshaar wurden bald auch Bast, Seide, Hanf oder Baumwolle verwendet.

Der Handel mit den Zwischenprodukten erwies sich in guten Geschäftsjahren als äusserst lukrativ. Durch die in der Stroh-

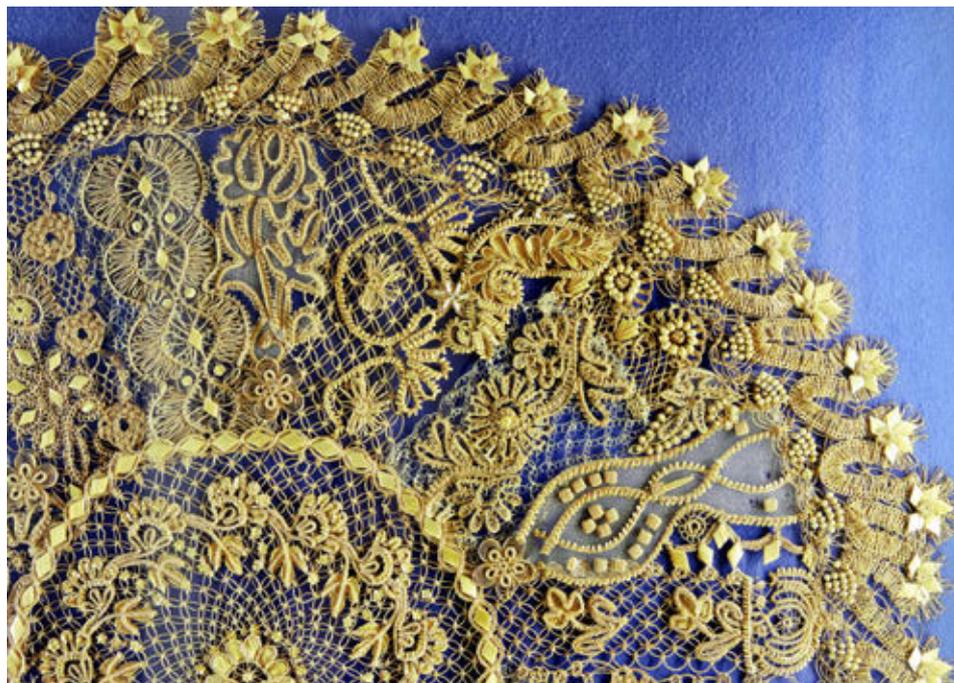


Foto: Felix Wey

Die Agréments (Zierelemente) der 1855 auf der Pariser Weltausstellung prämierten Tischdecke sind mit Schnüren und geflochtenen Teilen aus Stroh und Rosshaar gearbeitet.

Les agréments (éléments décoratifs) de la nappe, primée à l'Exposition universelle de Paris en 1855, sont travaillés avec des cordons et des pièces tressées en paille et crin de cheval.

industrie erzielten Gewinne entwickelte sich in Wohlen eine aus wenigen Familien bestehende bürgerliche Oberschicht. Die Firmeninhaber prägten lange Zeit die Politik des Dorfes; sie liessen ihre Söhne an guten Schulen im In- und Ausland ausbilden und erlaubten sich einen exklusiven Lebensstandard. Dies trug ihnen den Übernamen «Strohbarone» ein.

In die weite Welt

Um die Wende zum 20. Jahrhundert existierten in der Aargauer Hutgeflechtindustrie mehr als 100 Firmen – vom Einmannunternehmen bis zum Grossbetrieb. Die Geflechtproduzenten waren dabei in der Überzahl, indes kamen zahlreiche reine Handelsfirmen, Zulieferbetriebe, Transportunternehmen, Bleichereien und Färbereien dazu. Mit der Zeit fand eine Konzentration statt. 1940 waren noch gut 20 Firmen dem Verband Aargauischer Hutgeflechtfabrikanten angeschlossen, wobei die beiden in Wohlen ansässigen Branchenleader

Georges Meyer und Co. AG sowie Jacob Isler und Co. AG zusammen gut die Hälfte der Gesamtproduktion auf sich vereinten.

Die Hutgeflechtindustrie war ausgesprochen exportorientiert. Bis zu 98 Prozent der Produktion gelangten auf den Weltmarkt. Wohler Firmen errichteten Niederlassungen und Verkaufsbüros in den wichtigen Modezentren der Welt. Die Fabrikanten schickten ihre Söhne zur Ausbildung ins Ausland. Als Händler bereisten sie später alle Kontinente und brachten durch ihre Geschäftskontakte mit Lieferanten und Kunden aus Amerika, England, Frankreich oder Italien einen Hauch von Weltstadt nach Wohlen. Daher rührt auch der Übername «Chly-Paris», der Wohlen bis in die Gegenwart anhaftet. Gleichzeitig führte diese internationale Ausrichtung zu einer grossen Abhängigkeit vom Ausland.

Der Mode ausgesetzt

Die Mode war seit jeher die Triebfeder der Hutgeflechtindustrie. Sie diktierte die Produktion und war bestimmend für die Umsätze. Drei Faktoren bestimmten über Erfolg und Misserfolg: Material, Form und Farbe. Unter Hochdruck und grösster Geheimhaltung wurde an der Entwicklung künstlicher Materialien und neuer Ge-



Foto: Sammlung Strohmuseum im Park, Wohlen

Hutmodel aus den 1960er Jahren
Modèle de chapeau des années 1960.



Foto: Felix Wey

Strohhat in der Sammlung des Stroh museums.
Chapeau de paille de la collection du musée de la paille.

flechtmuster gearbeitet, während die Färber darum bemüht waren, die Trends der kommenden Modesaison vorzusehen. War den Neukreationen Erfolg beschieden, liefen die Geflechtmaschinen praktisch Tag und Nacht. Waren sie ein Flop, herrschte in den Fabriksälen Stille.

Die zunehmend hutlose Mode ab den 1960er-Jahren zwang die Firmen zu grösseren Anstrengungen bei der Vermark-

tung ihrer Produkte. Es mussten neue Werbe- und Verkaufsstrategien entwickelt werden, um den Hut trotzdem an die Frau und den Mann zu bringen. Doch die Mode liess sich nicht von raffinierten Marketingstrategien festlegen: Genauso wie ihre Launen die Entstehung der Hutgeflechtindustrie begründeten, waren sie für deren Untergang verantwortlich.

Niedergang und Erbe

In den 1960er-Jahren begann der unausweichliche Niedergang der Hutgeflechtindustrie. Es wurde immer schwieriger, gegenüber der ausländischen Konkurrenz wettbewerbsfähig zu bleiben. Dazu kam

der harte Konkurrenzkampf innerhalb der heimischen Hutgeflechtindustrie. Einigen Firmen gelang es, sich von der Modeindustrie loszusagen und sich in verwandten Bereichen, etwa der Verpackungsindustrie, zu etablieren. Der Rest kämpfte um die immer kleiner werdenden Aufträge.

Das Ende war unausweichlich. Im Jahr 1974 löste sich der Verband Aargauischer Hutgeflechtfabrikanten auf. Es verblieben

petits objets en paille. Ces artisans habiles étaient aussi créatifs: continuellement à la recherche de nouvelles spécialités, ils ont introduit des éléments organiques comme le poil de cheval pour compléter la paille.

Exportation

L'industrie du tressage de chapeaux se prêtait particulièrement bien à l'exportation. Jusqu'à 98% de la production étaient écoulés sur les marchés mondiaux. Les entreprises de Wohlen ont établi des filiales et des bureaux de vente dans les hauts lieux de la mode du monde entier. Les entrepreneurs envoyaient leurs fils se former à l'étranger. Parce qu'ils voyageaient à travers tous les continents et étaient en contact avec les fournisseurs et les clients d'Amérique, d'Angleterre, de France ou d'Italie, ces négociants ont donné à Wohlen le flair d'une ville internationale. C'est de là que vient le nom de «Chly-Paris» qui est resté à Wohlen jusqu'à aujourd'hui. Mais en même temps, cette orientation internationale implique une grande dépendance de l'étranger.

Soumis à la mode

La mode a de tout temps été le moteur de l'industrie du tressage de chapeaux. Elle était déterminante pour la production et l'écoulement des articles. Trois facteurs étaient essentiels pour le succès ou l'échec: le matériau, la forme et la couleur. La conception de nouveaux matériaux synthétiques et motifs de tressage était tenue dans un secret absolu. De leur côté, les teinturiers s'efforçaient de prévoir la tendance de la mode à venir.

Parce qu'à partir des années 1960 les chapeaux se sont démodés, les entreprises se sont vues obligées de renforcer leurs efforts pour la commercialisation de leurs articles. De nouvelles stratégies de publicité et de marketing ont alors été élaborées pour inciter les femmes et les hommes à porter le chapeau. Mais la mode a ignoré ces méthodes raffinées. Les humeurs passagères expliquent la prospérité de l'industrie du tressage de chapeau tout autant que son déclin.



Foto: Felix Wey

Schmuckstücke aus bescheidenem Stroh.
Éléments décoratifs simplement fabriqués en paille.



Foto: Felix Wey

Blick in die Dauerausstellung.
Vue de l'exposition permanente.

Strohatelier Sense-Oberland/FR

Auch im Kanton Freiburg gibt es eine lange Tradition der Strohverarbeitung, das Sense-Oberland war ab Mitte des 19. Jahrhunderts ein bedeutendes Zentrum. In Heimarbeit entstanden hier in mühevoller Handarbeit aus den Strohhalmen Stroschnüre zur Weiterverarbeitung etwa für Trachtenhüte, die bis Ende der 1980er-Jahre im Aargau hergestellt wurden. Unter Mitwirkung des Schweizer Heimatwerkes und der STV wurde nach Schliessung des letzten Hutproduzenten im Aargau in Rechthalten eine Genossenschaft gegründet und ein Betrieb aufgebaut, wo bis heute Trachtenhüte hergestellt werden: Das Strohatelier Sense-Oberland führt diese Tradition bis heute weiter und fertigt, repariert und restauriert Trachtenhüte, auch wenn die Nachfrage rückläufig ist. Daneben wird ein umfangreiches Sortiment verschiedenster Strohartikel für Haushalt, Dekoration oder Schmuck angeboten. Auch hier können Führungen für Gruppen gebucht werden, bei denen alle Arbeitsgänge gezeigt und erklärt werden.

www.strohatelier.ch

Atelier de la paille – Sense-Oberland/FR

La tradition de l'artisanat de la paille existe aussi dans le canton de Fribourg. La région du Sense-Oberland en était un centre important à partir du milieu du 19^{ème} siècle. A base de chaume, les artisans à domicile confectionnaient avec soin des lacets de paille utilisés pour le tressage des chapeaux traditionnels. En Argovie, cette activité existait encore à la fin des années 1980. Les derniers producteurs de chapeaux argoviens ont alors dû fermer leurs fabriques. Mais grâce au soutien du Schweizer Heimatwerk et de la FNCS, une coopérative a été créée avec un atelier qui produit encore aujourd'hui des chapeaux de costumes. L'atelier de la paille «Strohatelier Sense-Oberland» préserve la tradition: des chapeaux peuvent y être fabriqués ou restaurés. Et même si la demande est en régression, il reste en activité. Il propose aussi toute une gamme d'articles fabriqués en paille avec des objets d'usage courant ou de décor ainsi que des bijoux. Des visites guidées expliquent et démontrent les diverses étapes du travail de la paille.



Foto: Strohatelier / Atelier de la paille

www.strohatelier.ch

neun Betriebe, die nach und nach ihre Produktion einstellen mussten.

Das Verschwinden der Hutgeflechtindustrie hinterliess eine grosse Lücke. Nicht nur Arbeitsplätze gingen verloren, eine ganze Epoche ging zu Ende. Heute zeugen verschiedene Spuren von dieser bedeutenden Industrie: umgenutzte Fabrik- und Verwaltungsgebäude, Brunnen und Denkmäler, Strassennamen sowie die Erzählungen ehemaliger Arbeiterinnen und Arbeiter, Direktoren und Kunden.

Der Weg zum heutigen Strohmuseum im Park

Das Bewusstsein dafür, dass die Hutgeflechtindustrie ein besonderes Stück Wirtschaftsgeschichte darstellt, ist im Freiamt seit langem verankert. Die Erinnerung wird gepflegt, Anekdoten werden von Generation zu Generation weiter erzählt. Schon als die Geflechtmaschinen in einzelnen Fabriken noch in Betrieb waren, wurde der Grundstein für die Schaffung eines Museums über die Strohindustrie gelegt.

1968 fand auf Schloss Lenzburg die Sonderausstellung «Modes en paille» statt. Der grosse Erfolg der Schau liess die Idee reifen, ein Museum mit einer Dauerausstellung zur Strohindustrie zu schaffen. Aus den Reihen aktiver und ehemaliger Hutgeflecht-Unternehmer wurde die Stiftung «Freiämter Strohmuseum» gegründet und schon im Dezember 1974 konnte das gleichnamige Museum im Gebäude der ehemaligen Freiämterbank eröffnet werden. Das Strohmuseum Wohlen entwickelte sich schnell zu einem gut besuchten Kleinmuseum der Schweiz.

Die Gelegenheit, das Museum von Grund auf zu erneuern, bot sich im Jahre 2007. Das neue «Strohmuseum im Park» konnte im Mai 2013 wiedereröffnet werden. Die renovierte Villa Isler präsentiert sich als modernes Museum, das die Leistungen der Industrie würdigt, ohne ihre kritischen Aspekte auszuklammern. Im Herbst 2013 wurde die Stiftung Freiämter Strohmuseum für ihren vorbildlichen Umgang mit dem Ort und seiner Geschichte mit dem Aargauer Heimatschutzpreis ausgezeichnet.

Aufbau des heutigen Museums

Die Sammlungspräsentation beginnt mit einem multimedialen Prolog im ehemali-



Foto: Felix Wey

Obergeschoss ist der industriellen Produktion, den neuen Materialien und den internationalen Vernetzungen der Hutgeflechtindustrie im späten 19. und im 20. Jahrhundert gewidmet. Die interaktive Ausstellung regt zur Auseinandersetzung mit der Vergangenheit an und richtet sich an alle Altersgruppen. Jeden ersten Sonntag im Monat ist das Haus bei freiem Eintritt zu besichtigen.

Kindern zwischen 5 und 9 Jahren steht ein eigener Rundgang zur Verfügung, bei dem sie an sieben in die Sammlungspräsentation integrierten Stationen das Strohmuseum auf ihre Art entdecken. Dabei werden sie von Zaggli, einem Maskottchen, begleitet. Zaggli, ursprünglich der Name eines Freiämter Geflechts, hat bei jeder Station eine Aufgabe vorbereitet. Der Kinderkorpus wird zur Arbeitsstation, ausgestattet mit Sitzkissen, Bastelutensilien oder einer Märchenstation.

Es werden auch regelmässig Wechselausstellungen präsentiert: vom 27. September 2018 bis zum 24. März 2019 die Sonderausstellung Himmeli – Geometrie und Tradition.

Die Ausstellung widmet sich der skandinavischen Tradition der «Himmeli» – geometrische aus Stroh kreierte Skulpturen, die zur Herbstzeit in unterschiedlichen Grössen und Formen gefertigt und über die Weihnachtszeit bis in den Frühling die Stuben dekorieren.

Strohmuseum im Park •

Déclin et héritage

Après 1960, l'industrie du tressage de chapeaux décline irrémédiablement. Il devient de plus en plus difficile de faire face à la concurrence étrangère. Par ailleurs, les entreprises locales rivalisent entre elles. Certaines parviennent à se démarquer de l'industrie de la mode et à se réorienter dans de nouveaux secteurs.

La disparition de l'industrie du tressage de chapeaux laisse un grand vide. Des emplois ont disparu et toute une époque s'est achevée. Des friches industrielles et des bureaux administratifs abandonnés sont encore aujourd'hui les témoins de cette importante activité tout autant que des fontaines, des monuments, des noms de rue et les anecdotes que racontent d'anciens ouvriers, directeurs et clients.

Strohmuseum im Park – le musée de la paille

La prise de conscience du rôle essentiel de l'industrie du tressage de la paille pour l'histoire économique de Freiamt s'est faite depuis longtemps. Les souvenirs sont conservés, les anecdotes sont racontées de génération en génération. Alors que les batteuses mécaniques étaient encore en service dans les usines, la pierre de base d'un musée de la paille a été posée.

Le musée a été entièrement restauré en 2007 et porte depuis le nom de «Stroh-museum im Park». Il a été inauguré en mai 2013. La villa Isler rénovée est un musée moderne à l'honneur des performances de l'industrie mais l'exposition n'écarte pas les aspects critiques de son histoire. Elle est interactive et invite les visiteuses et visiteurs de tout âge à se pencher sur le passé.

**Infos zum umfangreichen Führungsprogramm und zu Kursangeboten:
Infos sur le vaste programme de visites guidées et cours d'apprentissage:**

Strohmuseum im Park

Bünzstrasse 5

5610 Wohlen AG

Tel. +41 (0)56 622 60 26

strohmuseum@wohlen.ch

www.strohmuseum.ch

gen Speisezimmer im Erdgeschoss, der die Besucherinnen und Besucher während ein paar Minuten in das Thema eintauchen lässt. Der Rundgang setzt sich im Dachgeschoss fort, wo die Entstehung der Freiämter Strohverarbeitung in vorindustrieller Zeit thematisiert wird, als tausende von Heimarbeiterinnen wahre Kunstwerke aus Stroh schufen. Das erste



Foto: Felix Wey

Strohmuseum in der Farbkanten-Villa Isler.
Le musée de la paille dans la Villa Isler.

Les Failles : Antique coutume de la campagne genevoise

Le 18 février dernier « La Champagne » société de la Fédération Cantonale du Costume Genevois a célébré une coutume antérieure à l'aire chrétienne qui se rattache à un rite de purification et de fécondité centré sur le feu qui purifie et chasse les mauvais esprits, dont la chaleur féconde la terre et fait fuir l'hiver et qui indique les vents dominants pour l'année selon le sens de la fumée et qui promet de beaux enfants aux couples mariés dans l'année qui traversent son panache.

L'influence du christianisme a fait coïncider cette célébration païenne avec le premier dimanche de carême. Au cours des siècles les autorités civiles et religieuses ont tenté en vain d'interdire ces pratiques païennes.

Mais en dépit de ces menaces solennelles, les Failles ont continué à brûler année après année jusqu'à la guerre de 1914–1918 qui a porté le coup mortel à cette antique coutume bien que dans la région genevoise elle ait toujours été célébrée.

A Cartigny, après un verre de vin chaud accompagné de merveilles, bugnes et autres friandises les participants se rendent dans un endroit élevé où les Failles, qui sont constituées de hautes perches enrobées de sarments et de paille sont plantées en cercle, autour desquelles les habitants du village se tiennent et se laissent gagner par l'atmosphère de mystère et d'émotion entourant ces feux antiques.

Texte et photos: Eric Dutour •



Fête Romande des Yodleurs 2018 à Yverdon-les-Bains

Donner à une ville, la preuve que le folklore vit et continue, c'est le pari fou que des chœurs de Yodleurs d'Yverdon-Région et un comité de volontaires ont pleinement réussi.

Toutes et tous ont fait preuve d'ingéniosité pour que 3000 concurrents, Yodleurs, Joueurs du cor des Alpes et Lanceurs du drapeau, arborant fièrement le costume de leur région, puissent participer au concours en vue de se qualifier pour le raout fédéral de 2020.

Conviction et imagination ont tenu la vedette, afin que 33000 spectateurs partagent convivialité et émotions, vivent les animations du centre-ville, s'arrêtent dans les guinguettes ou restaurants, admirent le cortège de clôture riche de ses 45 tableaux, présentés par 1200 figurants.

Comme un puzzle géant, toutes les pièces ont été soigneusement placées, juxtaposées, dessinant ainsi une fresque harmonieuse et unique de la magie de nos traditions.

*Texte: Michel Cuénoud
Photos: Antje Burri-Esche •*



Fühlen Sie sich wie ein Schwingerkönig



Das passende Accessoire für jedes Schwingfest oder als Begleiter im Alltag

- Griffschale im Schwingerhut-Design
- Hergestellt in der Schweiz bei SWIZA
- Preisgekröntes Messer-Design
- Mit 11 Funktionen
- Weltweit limitierte Auflage
- 365-Tage-Rücknahme-Garantie
- Exklusiv bei Bradford Exchange

Urchig und gleichzeitig modern. Schwingen ist bei uns beliebter denn je, denn es verbindet auf unverfälschte Weise Tradition und Sport. Ob am Eidgenössischen oder an einem der jährlichen Schwingfeste: Mit dem exklusiven Taschenmesser „ANSCHWINGEN“ sind Sie immer gut ausgerüstet. Da lassen sich Käse, Wurst und Brot wie Butter schneiden, und weder Kronen- noch Korkverschluss sind für dieses Qualitätsmesser ein Problem.

Diese Sonder-Edition wird zu 100% in der Schweiz bei SWIZA hergestellt und besticht durch sein preisgekröntes Design. Die Schweizer-Qualität, sowie die einzigartige Funktionalität, machen dieses Taschenmesser zu einem lebenslangen Begleiter.

Produktpreis: Fr. 129.90 oder 2 Monatsraten à Fr. 64.95
 (+ Fr. 11.90 Versand & Service)
 Produktnummer: 478-SWI04.01



Die 11 Funktionen

1. 75 mm Klinge mit Sicherheits-Arretierung
 2. - 4. Stech- und Bohrröhle mit Nadelöhr
 5. - 7. Flaschenöffner mit Schraubenzieher Nr. 3 und Drahtbieger
 8. - 9. Dosenöffner mit Schraubenzieher Nr. 1
 10. Korkenzieher
 11. Pinzette
- Länge: 9,5 cm

Die Geschenk-Schatulle präsentiert sich ganz im Schwingerhut-Design

EXKLUSIV-BESTELLSCHEIN

Reservierungsschluss: 15. Oktober 2018

Referenz-Nr.: 59859 / 478-SWI04.01

Ja, ich bestelle das Taschenmesser

„ANSCHWINGEN“

Bitte gewünschte Zahlungsart ankreuzen

Ich wünsche eine Gesamtrechnung Monatsraten

Vorname/Name *Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen*

Strasse/Nummer

PLZ/Ort

E-mail

Unterschrift

Telefon

Datenschutz: Detaillierte Informationen zum Datenschutz finden Sie unter www.bradford.ch/datenschutz. Wir werden Ihnen **keine** Angebote von The Bradford Exchange per **E-Mail, Telefon oder SMS-Nachricht** zukommen lassen. Sie können Ihre Kontaktpreferenzen jederzeit ändern, indem Sie uns unter nebenstehender Adresse bzw. Telefonnummer kontaktieren. Bitte teilen Sie uns per Telefon, E-Mail oder schriftlich mit, falls Sie keine brieflichen Angebote erhalten möchten.

Le groupe folklorique enfants les Bedjuis d'Isérables

Interview avec Patricia Monnet, la responsable du groupe, Ursula Monnet et Marilyne Favre, les monitrices aussi du groupe.



Les monitrices (de gauche): Marilyne Favre, Patricia Monnet, Ursula Monnet.
Die Leiterinnen (von links): Marilyne Favre, Patricia Monnet, Ursula Monnet

Depuis quand votre groupe d'enfants existe-t-il et combien d'enfants dansent avec vous ?

Le groupe d'enfants a été mis sur pied le 7 novembre 2017 et se réunit pour les répétitions tous les mardis après l'école, de 16 h 15 à 17 h 15. Notre groupe se compose de 9 filles et 4 garçons âgés de 5 à 11 ans.

Et vous trois, il y a longtemps que vous faites partie de ce groupe de costume ?

Patricia : Je fais partie de ce groupe depuis mars 2016. Le groupe folklorique a toujours été actif dans les différentes manifestations. Mais c'est à ce moment-là, en mars 2016 que le groupe de danse a revu le jour.

Ursula/Marilyne : Nous faisons partie du groupe depuis juin 2016.

Les trois monitrices : C'est la première fois que nous intégrons un groupe de danse folklorique.

Qu'est-ce qui vous a motivé à commencer à danser avec des enfants ?

De manière générale, nous apprécions la danse. Plus jeunes, nous avions plaisir déjà à participer aux bals populaires organisés par le village ou ailleurs.

Dans le cadre du groupe, notre présidente était désireuse de recréer un groupe d'enfants et nous avons répondu favorablement à sa demande. C'était pour nous un défi et un beau challenge que de perpétuer ses belles traditions avec notre jeunesse.

De plus, nos enfants étant déjà sollicités dans le cadre des cortèges, ils étaient alors motivés de découvrir la danse folklorique.

Avez-vous déjà eu la possibilité de présenter vos danses au public ?

A ce jour, nous avons eu la chance de présenter à deux reprises nos danses : à l'occasion du chemin des crèches à Isérables en décembre 2017 ainsi qu'à Riddes le 6 mai dernier pour l'animation d'un apéro qui suivait une messe portugaise. C'est aussi ce jour-là que nos chers petits danseurs ont revêtu leur beau costume bedjui.

Est-ce que vous chantez aussi ?

Patricia : Pendant plusieurs années, j'ai rejoint une chorale, d'abord le chœur d'enfants puis la chorale d'adultes.

Ursula et Marilyne : Enfants, nous participions au chœur de l'école «les gais lutins».

Les trois : Nous chantons peu, mais il n'est pas improbable que nous entonnons parfois nos airs d'Isérables que ce soit pendant les défilés ou dans des moments amicaux.

Quel est votre répertoire de danses ? Dansez-vous que des danses valaisannes ou faites-vous aussi des danses du répertoire suisse ?

Nous n'avons pas de répertoire particulier. A ce jour, nos enfants ont appris deux danses du répertoire suisse (Allewander et Im Farnhüsli), la chorégraphie du défilé (le chant d'Isérables) et nous travaillons activement sur la danse d'ensemble pour la fête cantonale de Fully.

Nous sommes très heureuses et motivées de danser avec les enfants. Nous nous réjouissons de les voir défiler à la fête cantonale à Fully, portant fièrement leur costume bedjui et perpétuant les valeurs, les coutumes et nos belles traditions.

Nous remercions chaleureusement les enfants, les parents, le comité, tout le groupe les Bedjuis pour leur disponibilité et leur engagement. Vive le groupe folklorique les Bedjuis!

Interview : Edith Neff

Fotos : Le groupe Isérables, les Bedjuis •

Die Kindertrachtengruppe les Bedjuis d'Isérables

Interview mit Patricia Monnet, der Gruppenverantwortlichen, Ursula Monnet und Marilyne Favre, Gruppenleiterinnen.

Seit wann gibt es eure Kindergruppe und wie viele Kinder sind dabei?

Die Kindergruppe wurde am 7. November 2017 gegründet und trifft sich jeden Dienstag nach der Schule von 16:15 bis 17:15 Uhr; 9 Mädchen und 4 Knaben von 5 bis 11 Jahren.

Und wie lange seid ihr selbst bei der Trachtengruppe dabei?

Patricia: Ich bin seit März 2016 dabei. Die Trachtengruppe ist bereits seit einiger Zeit bei verschiedenen Anlässen aktiv. Aber erst seit März 2016 gibt es die Tanzgruppe.

Ursula/Marilyne: Und wir sind seit Juni 2016 dabei.

Alle drei: Zum ersten Mal gibt es nun eine Volkstanzgruppe.

Warum habt ihr mit einer Kindertanzgruppe begonnen?

Zunächst tanzen wir selbst sehr gerne. Als wir noch jünger waren, hatten wir Spass daran bei Tanzveranstaltungen vom Dorf und anderswo mitzumachen.

Innerhalb der Gruppe wollte unsere Präsidentin eine Kindergruppe einführen und Ihr Vorschlag hat uns gleich zugesagt. Für uns war es herausfordernd und verlockend zugleich, die schönen Traditionen mit den Jungen fortzuführen.

Zudem waren die Kleinen bereits bei Umzügen mit dabei und so hatten sie grosse Lust, das Tanzen zu entdecken.

Konntet ihr eure Tänze bereits öffentlich zeigen?

Bisher hatten wir zwei Gelegenheiten, unsere Tänze vorzuführen: beim Chemin des crèches in Isérables im Dezember 2017 und am

6. Mai in Riddes im Rahmen eines Apéros nach einer Portugiesischen Messe. Dort konnten unsere kleinen Tänzer auch ihre schöne Bedjui-Tracht einweihen.

Singt ihr auch?

Patricia: Schon einige Jahre, zunächst in einer Singgruppe, dann im Kinderchor und später im Erwachsenenchor.

Ursula/Marilyne: Als Kinder sangen wir beim Schulchor «les gais lutins».

Alle drei: Eigentlich singen wir eher selten aber manchmal überraschen wir unser Isérabler Umfeld mit Gesang bei Umzügen oder geselligen Momenten.

Welche Tänze habt ihr im Programm? Nur Walliser oder auch andere Schweizer Tänze?

Wir haben kein spezielles Repertoire. Heute haben unsere Kleinen zwei Schweizer Tänze gelernt (Allewander und Im Farnhüsli), die Umzugschoreografie (le chant d'Isérables) und wir arbeiten aktiv am Gruppentanz für das kantonale Trachtenfest in Fully.

Wir sind glücklich und enorm motiviert, mit den Kindern zu tanzen. Und wir freuen uns darauf, sie am Festumzug in Fully zu sehen, wenn sie ihre schöne Bedjui-Tracht tragen und unsere wertvollen Traditionen und unser Brauchtum fortführen.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Kindern, ihren Eltern, dem Komitee und der gesamten Trachtengruppe les Bedjuis für Ihren Einsatz und ihr Engagement. Ein Hoch auf les Bedjuis!

Interview: Edith Neff

Fotos: Le groupe Isérables, les Bedjuis •



Ein wenig bekanntes Tessiner Kunsthandwerk der Frauen von Sagno

In der Zwischenkriegszeit gab es in verschiedenen Regionen der Schweiz Bemühungen, der notleidenden Landbevölkerung zu neuen Verdienstmöglichkeiten zu verhelfen. Dies tat auch «Signora Germaine» in Sagno unweit von Chiasso.



Stickerei mit der Musternummer 2
Broderie d'après le modèle numéro 2.

Alle Fotos: Dominik Wunderlin

Bevor die Schweiz am südlichen Ende ausufert, wird es noch einmal überraschend. Wir erleben eine Landschaft, die zum einen heute den Verkehrsachsen entlang stark besiedelt ist und zum andern Dörfer besitzt, die unverkennbar auf die nahe Lombardei verweisen. Wir sind im Mendrisiotto, einer im Kern sanften Hügellandschaft. Auf der Südseite des alles überragenden Monte Generoso verläuft das wildromantische Muggiotal, das beim Durchwandern ein Erleben aller Zonen von alpin bis mediterran gestattet. Eher dem letztgenannten Klimacharakter zuzuordnen ist das auf knapp 700 M. ü. M. gelegene Sagno.

An einem sonnigen Frühlingstag besuchten wir das Dorf, das öffentlich durch ein Postauto mittlerer Länge über viele enge Kurven erschlossen ist. Von der letzten Haltestelle war unser erstes Ziel die über dem Dorf thronende Pfarrkirche, um vom Kirchhof den Blick über die Dächer von Sagno

auf das sich bietende Panorama schweifen zu lassen: Von der alten Seidenstadt Como tief in die Poebene hinaus und nach Westen zum Campo dei Fiori und zum Monte Rosa.

Beim Geniessen des Fernblicks freuten wir uns auch schon darauf, am Nachmittag unter einem der unten befindlichen Dächer, oft noch mit den klassischen «Coppi» (Klosterziegeln) eingedeckt, eine Dame zu treffen, die uns von einem lokalen Kunsthandwerk berichten würde. Nach einem fein zubereiteten «Capretto» und einem Stück «Zingarlin» (gut gelagerter Ziegenkäse aus dem Muggiotal) am grossen Tisch

Sagno liegt unweit der Landesgrenze. Vom Dorf geht der Blick gegen Como und in die Lombardei.
Sagno est situé près de la frontière. Depuis le village, on aperçoit Como et la Lombardie.

der Osteria «ul furmighin» und dann versorgt mit wertvollen Hinweisen der Wirtin machten wir uns auf zu Signora Marta Arcioni.

Nach einem laut gerufenen «Entra!» ihres Mannes betraten wir ihr schmuckes Heim unweit des Dorfplatzes. Die rüstige Mittachtzigerin führte uns ins Esszimmer, um bald darauf in den Flur zu enteilen und





Signora Marta Arcioni mit ausgeführten Arbeiten nach Vorlagen von Germaine Chiesa.

Signora Marta Arcioni présentant des travaux réalisés sur les modèles de Germaine Chiesa.

dann mit einer grossen Zahl grösserer und kleinerer Textilarbeiten zurückzukommen: die legendären «Ricami di Sagno». Die uns vorgelegten Stickereien waren zur Hauptsache gedacht zum Gebrauch als Tischläufer, Untersetzer für eine Blumenvase, für ein Zierkissen, für eine Einkaufstasche, für eine Buchhülle oder als kleiner Wandschmuck. Wie wir erfuhren, gibt es aber auch Entwürfe für Teppiche, Wandteppiche und Tischdecken.

Mit der Herstellung dieser Textilarbeiten befassen sich laut Signora Marta heute noch drei Frauen in Heimarbeit: «Ich selber habe die Fertigkeit von meiner Schwiegermutter Angiolina erworben, die einst im Sommersitz der Familie Chiesa gearbeitet und es direkt bei «La Signora Germaine» gelernt hatte.»

Die derart liebevoll genannte Dame war Germaine Chiesa-Petitpierre (1890–1963), stammte ursprünglich aus Neuchâtel und war verheiratet mit dem berühmten Tessiner Kunstmaler Pietro Chiesa, dem Bruder des Schriftstellers Francesco. Nach der Heirat 1911, zog das Paar nach Mailand, um gegen Ende des Krieges in Lugano sesshaft zu werden. In den Sommermonaten weilte das Paar regelmässig im alten Familiensitz in Sagno. Beeindruckt von der Armut der Landbevölkerung, die viele zur Emigration zwang und Pietro Chiesa zum berührenden Gemälde «Der Auswanderer» (1933) in der Bahnhofshalle von Chiasso veranlasst hatte, suchte «Signora Germaine» bald nach

neuen Einkommensquellen für die Frauen von Sagno und des Muggiotal. Inspiriert durch alte, traditionelle Stickereien, die sie Anfang der 1920er Jahre bei Reisen durch Sizilien entdeckt hatte, fand sie die Lösung: Ganz im Sinne der kantonalen Heimarbeitskommission ermutigte sie die Frauen zur Herstellung von einfach herzustellenden, aber wirkungsvollen Stickereien aus bunter Wolle auf Jute. Germaine Chiesa entwarf Dutzende von Mustern – es sollten insgesamt 153 Vorlagen werden, wovon 57 im Laufe der Zeit verloren gingen. Die originalen Vorlagen hatte sie alle versehen mit detaillierten Angaben zu Art, Farben und Menge der zu verwendenden Wolle sowie der erforderlichen Arbeitsstunden und der Handarbeitskosten. Wie uns die von Marta Arcioni gezeigten Arbeiten belegen, hatte «Signora Germaine» eine Vorliebe für geometrische Formen. Sie hatte in einer späteren Phase die linearen Muster auch durch abstrahierte Motive mit Menschen, Tieren und Pflanzen ergänzt.



Zu Ehren des Künstlerpaars Pietro und Germaine Chiesa ist in Sagno auch eine schmale Gasse benannt.

Une ruelle de Sagno porte le nom du couple d'artistes Pietro et Germaine Chiesa.

Auf unsere Frage, woher das Rohmaterial kommt, antwortete Marta Arcioni: «Seit 1933 stammt die Wolle aus dem Verzascatal, wo sie auch handgesponnen und mit Naturfarben gefärbt wird; die Jute kommt hingegen von einem Grossisten aus Basel.» Übrigens waren Proben 1928 und 1958 an der SAFFA zu sehen. Auch an der «kleinen» Pariser Weltausstellung von 1937 konnten Arbeiten aus Sagno bewundert werden. Am einfachsten erhältlich sind die Stickereien im Heimatwerksladen in Sonogno (Valle Verzasca). Auf der Rückseite findet sich jeweils die heute geschützte Etikette, die bereits in den Anfängen von Pietro Chiesa entworfen worden war.

Dominik Wunderlin •

Peu connu, l'artisanat tessinois des femmes de Sagno

Durant l'entre-deux guerres, on s'est préoccupé dans diverses régions suisses d'aider la population rurale à compléter ses modestes revenus. C'est ce qu'a réalisé «Signora Germaine» à Sagno non loin de Chiasso.

Le petit village de Sagno est situé sur les hauteurs des collines du Mendrisiotto. C'est là qu'habite Signora Marta Arcioni. Cette femme rustique de plus de 80 ans est l'une des dernières à pratiquer un artisanat textile qui à l'origine a permis à plus d'une femme de compléter ses revenus.

Trois femmes exercent encore aujourd'hui la fabrication du célèbre «Ricami di Sagno». Signora Marta Arcioni a appris la technique de sa belle-mère qui elle-même était employée dans la famille Chiesa. Germaine Chiesa-Petitpierre (1890–1963) qu'on appelait affectueusement «Signora Germaine» y séjournait régulièrement durant les mois d'été. Originaire de Neuchâtel, elle était l'épouse du célèbre artiste peintre tessinois Pietro Chiesa. Impressionnée par la pauvreté de la population rurale souvent obligée de s'exiler, elle s'est efforcée de trouver des sources de revenus pour les femmes de Sagno et de la vallée du Muggio.

La solution est inspirée des anciennes broderies siciliennes et consiste à réaliser de simples broderies de fil de laine sur de la toile de jute. Germaine Chiesa a conçu 153 modèles chacun accompagné d'une notice de fabrication détaillée y compris des heures de travail requises. Ils sont fréquemment à base de formes géométriques mais il existe aussi des motifs rappelant des silhouettes abstraites humaines, animales et végétales. Depuis 1933, la laine provient de la vallée du Verzasca où elle est filée et teinte avec des colorants naturels. Le jute provient d'un fabricant grossiste bâlois. Les «Ricami di Sagno» sont remarqués à Paris lors de l'exposition internationale de 1937. Les broderies sont en vente dans les magasins d'artisanat local à Sonogno (Valle Verzasca).

Einladung zum Schweizerischen Volkstanzfest der STV 29. Juni 2019 in Langnau i. E.

Liebe Trachtenleute

Im Rahmen des Bernischen Trachtenfestes vom 29./30. Juni 2019 findet am Samstag das Schweizerische Volkstanzfest statt. Im Namen der Bernischen Trachtenvereinigung laden wir Euch herzlich ein, am 29. Juni 2019 ins Emmental nach Langnau zu kommen, am Volkstanzfest mitzutanzten und mit den Berner Trachtenleuten den Festakt und den Umzug vom Sonntag zu geniessen.



Bild: zVg

Festprogramm

Samstag 29. Juni 2019

- Bott der Bernischen Trachtenvereinigung
- Schweizerisches Volkstanzfest in der Ilfishalle und auf dem Sportplatz der Sekundarschule (Polonaise um 13.00 Uhr) – bei schlechtem Wetter in der Sporthalle
- Kindertanzfest auf dem Viehmarktplatz ab 14.00 Uhr
- Tanzvorführungen ab 14.00 Uhr auf den Festplätzen im Dorfzentrum
- Trachtenchöre singen ihre Lieblingslieder in der Kirche
- Das Theaterstück «Polenliebchen» kommt zur Aufführung im Kirchgemeindehaus
- Handwerksleute zeigen ihr Können rund um die Entstehung einer Tracht auf dem Pferdemarkt
- Offenes Singen und Tanzen für alle und mit dem Publikum auf dem Viehmarktplatz
- Festbetrieb auf dem Pferdemarkt, Viehmarktplatz und Bärenplatz

Sonntag 30. Juni 2019

- Festakt in der Ilfishalle um 09.15 Uhr
- Umzug im Dorf Langnau um 14.00 Uhr
- Gemütlicher Ausklang im Festzelt auf dem Pferdemarkt

Wir freuen uns sehr, diesen Anlass durchzuführen, zieht doch das Emmental mit seinen Hügeln, Tälern und malerischen Dörfern jedes Jahr viele Besucherinnen und Besucher an.

Die Festplätze sind vom Bahnhof in wenigen Minuten bequem zu Fuss erreichbar und liegen mitten im wunderschönen Dorf Langnau.

Tanzvorführungen am Samstag ab 14.00 Uhr

Tanz-, Jugend- und Kindergruppen können sich anmelden und auf den Vorführbühnen (8x8 m) ihre Lieblingstänze, regionale, lokale oder neue Kreationen einem interessierten Publikum zeigen.

Invitation à la Fête suisse de danse populaire de la FNCS 29 juin 2019 à Langnau dans l'Emmental

Chers amis et amies du costume

La Fête suisse de danse populaire aura lieu le samedi dans le cadre de la Fête bernoise des costumes des 29 et 30 juin 2019. Au nom de la Fédération bernoise des costumes, nous vous invitons cordialement à vous déplacer à Langnau dans l'Emmental le 29 juin 2019 afin de participer à la fête de danse populaire et de partager avec les amis et amies du costume du canton de Berne la cérémonie officielle et le cortège du dimanche.

Programme des festivités

Samedi 29 juin 2019

- Assemblée des délégués (Bott) de l'association bernoise des costumes
- Fête suisse de danse populaire dans la «Ilfishalle» et sur le terrain de sports de l'école secondaire (polonaise à 13.00 h)
- Fête de danse pour enfants sur la «Viehmarktplatz»
- Productions de danse dès 14.00 h sur les places de fête au centre du village
- Les chorales en costume interpréteront leurs chants préférés à l'Eglise.
- La pièce de théâtre «Polenliebchen» sera jouée à la maison de paroisse.
- Des artisans montreront leur savoir nécessaire à la création d'un costume sur le «Pferdemarkt».
- Chant et danse ouverts au public sur la «Viehmarktplatz»
- Festivités sur le «Pferdemarkt», «Viehmarktplatz» et la «Bärenplatz»

Dimanche 30 juin 2019

- Cérémonie officielle dans la «Ilfishalle» à 09.15 h
- Cortège dans le village de Langnau à 14.00 h
- Fin de la manifestation en toute convivialité sous la cantine du «Pferdemarkt»

Nous sommes ravis d'accueillir cet évènement, car la vallée de l'Emmental avec ses collines, ses vallées et ses villages pittoresques, attire chaque année de nombreux visiteurs.

Les places des festivités se trouvent à quelques minutes à pied de la gare au centre du pittoresque village de Langnau.

Productions de danse le samedi dès 14.00 h

Les groupes de danse d'adultes, de jeunes et d'enfants peuvent s'inscrire pour présenter leurs danses préférées, leurs créations régionales, locales ou innovantes à un public intéressé sur les scènes

Die Zeit ist auf 20 Minuten beschränkt. Ihr habt die Möglichkeit, eine eigene Kapelle (von Euch finanziert) oder einen Tonträger mitzubringen, oder Euch gegen eine Gebühr von Fr. 100.– von einer Kapelle begleiten zu lassen. Zweistimmige Noten und die mp3-Datei sind mit der Anmeldung mitzuliefern. Wir werden diese der entsprechenden Formation zum Üben weiterleiten. Leider können wir Euch keine Räumlichkeiten zum Eintanzen zur Verfügung stellen.

Wir bitten Euch, den Anmeldetermin vom 31. Dezember 2018 einzuhalten. Später eingegangene Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Ein Anmeldeformular findet Ihr auf der Internetseite www.trachtenfest2019.ch zum Download oder es kann bestellt werden beim «Verein Bernisches Trachtenfest, 3550 Langnau».

Detaillinformationen über Festkarten, Übernachtungsmöglichkeiten, Anreise usw. werden im TuB 4/2018 und auf der Internetseite www.trachtenfest2019.ch publiziert.

Seid herzlich willkommen im Emmental

OK Bernisches Trachtenfest & CH-Volkstanzfest in Langnau

prévues à cet effet (8x8m). Le temps est limité à 20 minutes. Vous avez la possibilité d'emmener votre propre formation musicale (financé par vous) ou des supports de son ou de vous faire accompagner par une formation pour un montant de Fr. 100.–. Les partitions à 2 voix ainsi que le fichier mp3 doivent être fournis lors de l'inscription. Nous transmettrons ces documents à la formation musicale pour qu'elle puisse les exercer. Malheureusement, nous ne pouvons pas vous fournir de locaux pour répéter.

Nous vous demandons de bien vouloir respecter le délai d'inscription fixé au 31 décembre 2018. Les inscriptions tardives ne pourront plus être prises en considération. Le formulaire d'inscription peut être téléchargé sur le site Internet www.trachtenfest2019.ch ou il peut être commandé auprès de la «Verein Bernisches Trachtenfest, 3550 Langnau».

Des informations détaillées au sujet des cartes de fête, l'hébergement, l'accès, etc. seront publiées dans la revue fédérative 4/2018 et sur le site Internet www.trachtenfest2019.ch.

Bienvenue dans l'Emmental

CO de la Fête suisse de la danse populaire 2019 à Langnau



Trachtengruppe Kerzers



JESTAVO



Innerschweizer TrachtenTanzKommission



SOtanzt

Volkstanzgala mit Teamwettbewerb

20. Oktober 2018 im Konzertsaal Solothurn
www.volkstanzgala.ch



Solothurner Volkstanzgruppe



Tanzgruppe Tafers



Jugendtanzgruppe Biberach

Bilder: zVg

Verkaufen A vendre

Zuger Festtagstracht

Gr. 42, komplett mit 2 Blusen, 2 Kragen, 2 Schürzen, 1 Hut, Schmuck, inkl. Kreuz und 1 Mantel. Preis 1'000.00 Franken. Auskunft Tel. 078 883 33 05.

Chapeaux en paille dames

pour costume de la semaine et pellerines en laine verte et tissus en laine noir au metre.

Bas prix société plus active. Renseignements: 079 641 33 73.

Schneiderbüste

Grössen verstellbar. Preis 200.00 Franken (Neupreis 360.00 Franken). Auskunft Tel. 044 700 37 18.

Reichhaltiger Trachtenschmuck

zu Berner Sonntagstracht schwarz. Preis 800.00 Franken. Auskunft Tel. 032 322 16 61 oder 079 302 95 69.

Julie Heierli Bücher

Diverse vergriffene und komplette Julie Heierli Trachtenbücher, preiswert zu verkaufen. Auskunft Tel. 079 438 75 49.

Bezugsquellen

Costumes et accessoires

A. Binz Trachtenartikel AG,

3360 Herzogenbuchsee, Tel. und Fax 062 961 16 08, Trachtenstoffe, Zutaten und viele weitere Artikel auf Anfrage. (Verkauf an TS) Männer-Trachtenartikel von Kopf bis Fuss.

Trachtenatelier Nelly Fuhrer,

5036 Oberentfelden, Uerkenweg 5, Tel. 062 723 44 09, nelly.fuhrer@gmail.com – Beratung, Massanfertigung und Änderungen von Trachten des Berner Aargaus. Gilet für Herren (Kant. Aargau). Stoffe und alles Zubehör.

«Nähatelier» Cäcilia Duss,

AppereFr.eld 13, 5015 Erlinsbach SO, Tel. 062 844 28 86. Solothurner Frauentrachten nach Mass und Änderungen. Trachten aus zweiter Hand unter www.naehschneidtra.ch

Atelier Büttiker AG,

Dorfstrasse 8, 6264 Pfaffnau, Wir fertigen Männertrachten aller Art, Folkloreblusen, Samt-Mutzen, Gilets, Hüte, Hemden, nach Ihren spez. Wünschen und Massen. Tel. 062 754 12 64, www.buettiker.ch

Schneiderei zum Mutz,

Herrentrachten. 3506 Grosshöchstetten, Tel. 031 711 02 36. www.trachtenschneiderei.ch

Trachtenschmuck

ateliiergeissbühler gmbh,

ein Name mit Tradition und Erfahrung, für Filigran- und Trachtenschmuck der ganzen Schweiz. Laden/Atelier und Postadresse von Tavelweg 1, 3510 Konolfingen, Tel 031/791 03 22, Di/Fr 8.30–12, 13.30–18.30h Samstag 8.30–12, 13.30–16.00h schmuck@ateliiergeissbuehler.ch

Atelier Beat Kobel-Tüscher,

Dorfstrasse 18, 3054 Schüpfen Tel. 031 879 01 53 – Diverse Schweizer Trachten nach Mass, fachkundige Beratung.

Heimatwerk und Handweberei Zürcher Oberland,

Bahnhofstrasse 7, 8494 Bauma, Tel. 052 386 11 60, www.vohand.ch Handweberei, Trachtenschneiderei, Fachgeschäft für Stoffe, Schürzen-coupons, Trachtzubehör.

Trachtenschneiderin Baselland

Marianne Gysin, Spielhof, 4494 Oltingen, Tel. 061 991 94 16. Trachten nach Mass und Änderungen. Trachten-Stube, www.erlebnis-spielhof.ch

Trachte-Egge Männedorf

Termin nach Vereinbarung www.trachte-egge.ch Tel. 043 243 92 67

Trachten-Atelier M. Buser,

Neuweilerstrasse 60, 4054 Basel, Tel. 061 271 83 37 – Trachten nach Mass und Änderungen. Verkauf von Basler Werktagstrachten-Stoff, Trachtenschuhe und Trachtenschuhschnallen, Kniesocken und Strumpfhosen. www.couture-marianne.ch

Andrea Balmer

6331 Hünenberg, Tel. 041 781 30 14 andrea.balmer@gmx.ch – Trachtzubehör und Stoffe für Zuger Trachten. – Massanfertigung von Zuger und Luzerner Trachten

Niederhauser, 4950 Huttwil,

Marktgasse 7, Tel. 062 962 22 40 www.niederhauser-mode.ch Berner Trachten nach Mass, Änderung und Zubehör.

Stroh-Atelier Sense-Oberland,

1718 Rechthalten. Trachtenhüte aus Stroh für alle Regionen der Schweiz. Reparaturen, Auffrischen alter Hüte. Diverse Artikel aus der Strohflechterei. Öffnungszeiten: Montag und Donnerstag 13.00–16.00 Uhr. Führungen nach Absprache. Tel./Fax 026 418 26 61, E-Mail: strohatelier@bluewin.ch Homepage: www.strohatelier.ch

Erich Wenk, Silberschmiede,

9042 Speicher, Buchenstr. 42, Telefon 071 344 24 29, info@appenzeller-schmuck.ch, www.appenzeller-schmuck.ch. Trachtenschmuck, Filigranschmuck, Uhrenketten, Taschenbügel, Silberhandwerk, Alpfartringe.

Trachten-Atelier Ruth Frieden,

Hardern 22, 3250 Lyss, Berner Trachten nach Mass und Änderungen. Fachkundige Beratung. Tel. 032 384 79 31

Ausserrhoder Trachtenstube,

9053 Teufen AR, Monika Schmalbach-Frischknecht, Hauptstrasse 39, Tel. 079 156 90 05, E-Mail: trachtenstube@bluewin.ch Trachtenstoffe und Zubehör für alle Ausserrhoder Frauen- und Männertrachten. Fertigprodukte: Schuhe, Ladenhosen, Plüschlismier, Hemden, Taschen, Schale, Fichus, Strumpfhosen, Kniesocken.

Trachtenatelier Helene Wyssen,

Obermatt 78, 3036 Detligen, Tel. 031 825 62 01, E-Mail: trachtenatelier@ewanet.ch www.trachtenatelier.ch Massanfertigungen und Änderungen von Berner Trachten für Frauen. Verkauf von Stoffen, Zutaten sowie Zubehör.

Geissbühler Schmuck GmbH

Spitalgasse 10, 4900 Langenthal Trachtenschmuck für die ganze Schweiz, Reinigungen, Reparaturen, Auswahlen. An der BEA und der OLMA stellen wir aus und zeigen unser Handwerk. Öffnungszeiten: Mo–Fr 8.30–12.00/13.30–18.00 oder nach Absprache. Tel.: 062 544 67 72 Mail: info@filigray.com Webshop: www.filigray.com

Rund um d'Tracht

Anna Erni-Lichtin, Ruswilstr. 1, 6016 Hellbühl, 041 495 28 58 Verkauf von Trachtzubehör, sticken von Latz und Kutteli, röhrlen von Festtagskrägli, Trachtenbörse (Kt. LU) Di/Mi/Fr 14.00–18.00 Uhr, Sa 9.00–11.30 Uhr info@rund-um-dtracht.ch www.rund-um-dtracht.ch

Trachtenbörse

Neuanfertigungen Damen und Herren, Änderungen, Kurse, Occasion. Trachtenschneiderin A. Wittwer, Bernstrasse 42, 3262 Suberg, Tel. 032 389 21 27, www.trachten-boerse.ch

beTRACHTet

Schneideratelier Sylvia Lenherr
4316 Hellikon, Tel. 061 871 02 45
Fricktaler Trachten, Massanfertigung, Änderungen, Vermittlung von Trachten, Nähkurse

Theater Théâtre

Spielen Sie Theater?

Theaterkurse des Zentralverbands Schweizer Volkstheater, Kursprogramm erhältlich bei Christa Obi, Geschäftsstelle, Tel. 052 347 20 90, 10.00–13.00 Uhr, E-Mail: info@volkstheater.ch



Bilder: zVg

Farbenfrohe Tänze und Lieder

Aus dem ganzen Baselbiet und dem angrenzenden Fricktal strömten Frauen und Männer am Tag der Tracht in Gelterkinden zusammen. Die Oberbaselbieter Ländlerkapelle spielte zum Tanz auf und in den Pausen wurden die Gäste mit Gesangsvorträgen der vier Trachtenchöre Sissach, Liestal, Pratteln und Aesch unter der Leitung von Barbara Hahn erfreut - «ein rundum gelungener Abend» freut sich die Organisatorin Sarah Berger

Ursula Handschin

Schützen, Fanfarenzüge und Sonnenschein

Die Trachtengruppe Küssnacht am Rigi nahm vor rund 200 000 Besuchern am grossen Schützenausmarsch in Hannover teil. Dieser gilt als grösster Schützenumzug der Welt und führt vom beeindruckenden Rathaus der Stadt bis zum 3,5km entfernten Festgelände.



Tanzwochenende Illanz

95 Tanzfreudige aus der ganzen Schweiz trafen sich in Illanz zum «Tanzwochenende Bündner Tänze».

Präsidiale Rochade

An der 91. Delegiertenversammlung der St.Gallischen Trachtenvereinigung wurde Roman Bärtsch aus Krinau als Nachfolger von Hans Schär zum neuen Obmann gewählt.



Hirtenhemden mit Kapuze
für Erwachsene + Kinder

- ✓ CH-Qualitätsverarbeitung
- ✓ unbestickt oder bestickt
- ✓ weiss, blau & grün



Tösstal-Design

www.toesstaldesign.ch
www.schwingerhemden.ch
www.schweizer-heimatshop.ch

Aus der Arbeit der Volkstanzkommission

Am Samstag 23. Juni 2018 traf sich die Volkstanzkommission der Trachtenvereinigung zu einer Sitzung im Bahnhofbuffet Olten. Zum ersten Mal durften Petra Zannier (GR/TI) und Lydia Luzi (Ostschweiz) als Gäste und zukünftige Vertreterinnen ihrer Region dabei sein.

Der erste zentrale Punkt auf der Traktandenliste bestand aus dem jährlichen Schweizerischen Volkstanzleiterkurs. Dabei war der Rückblick auf den vergangenen Kurs in Schaffhausen dank der zahlreich ausgefüllten Feedback-Bogen eine gute Hilfe, um die Planung des nächstjährigen Kurses in Schiers anzugehen. Dafür hat die VTK an diesem Samstag bereits eine grosse Vorarbeit geleistet: die Sichtung der eingegangenen Video-Vorschläge der Volkstänze aus den Regionen. Auf vieles muss dabei Rücksicht genommen werden: Sind in den einzelnen Regionen die verschiedenen Gebiete berücksichtigt? Ist ein neuerer und ein älterer Tanz dabei? Stimmt die Ausgeglichenheit der verschiedenen Taktarten? Sind die ausgewählten Tänze auch wirklich «tänzig»?

Die VTK beschäftigte sich an diesem sonnigen Tag auch mit einem anderen Thema, welche für alle Tanzleiter in der ganzen Schweiz gleich wichtig und schwierig ist. Wie integriere ich neue Tänzerinnen und Tänzer in meine bestehende Gruppe? Dies ist daher so wichtig, da interessierte Mitglieder nicht gleich wieder vergrault werden sollen, nur weil sie «ins kalte Wasser geworfen» werden. Beim Erfahrungsaustausch wird von regionalen Einführungskursen, Privat-Proben, einer guten Gruppen-Durchmischung und spassigen Schritt-Übungen gesprochen. Nach dem Zusammentragen des Ist-Zustandes und einer langen Diskussion ist aber das Fazit, dass noch mehr als nur gute Integration eine grosse Rolle spielt. Manchmal gehört einfach auch eine kleine Portion Glück dazu, wenn sich in einer Gruppe gleich mehrere Personen neu für das Volkstanz interessieren. Dabei sind alle Gruppen aufgefordert, die Integration von Interessierten durch eine sorgfältige Einführung und mit regionaler Zusammenarbeit zu intensivieren.

Lydia Luzi

«tanzillus.ch»

Die rasante Entwicklung der Schweizer Volksmusik der letzten 20 Jahre sowie das wieder wachsende Interesse an der Schweizer Volkskultur sprechen mittlerweile unbestritten ein erweitertes Publikum ausserhalb der organisierten Trachtenszene an. Dabei liegt ein grösseres Potential an Tanzinteressierten brach. Dieses Potential nimmt die Volkstanzkommission (VTK) zum Anlass, um ein schweizweites Programm mit neuen Tänzen für das «Volk» zu lancieren. Ziel ist: Schweizer Volkstanz soll wieder vermehrt für alle stattfinden. Dafür hat die VTK Anfang 2018 das Programm «tanzillus.ch» ins Leben gerufen. Der Name unterstreicht die Idee, die hinter dem Programm steckt: Den Schweizer Volkstanz für alle Interessierten zugänglich zu machen. Wie ein Bazillus soll Schweizer Volkstanz vereins- und kantonsunabhängig möglichst viele Menschen ansprechen und zum Mittanzen «anstecken». Bis September 2019 entwickelt die VTK zunächst als Startpaket zu 20 Musiktiteln Volkstänze. Die Choreografien basieren hauptsächlich auf einfachen und lustigen Schrittfolgen, kombiniert mit innovativen und ansprechenden Figuren und Aufstellungen, die nicht nur im Paar getanzt werden können. Hinzu kommen überlieferte Tanzformen und Tanzspiele. Die einfachen Volkstänze werden dann schweizweit in Volkstanzcrashkursen und an Tanzevents vermittelt oder können spontan zur Musik getanzt werden. Alle Tanzbeschreibungen sowie die Musikstücke werden in digitaler Form auf einer Plattform zur Verfügung gestellt werden.



Zum Projektteam gehören v. l. n. r. Denise Brügger, Ursi Tschümperlin, Andreas Wirth, Käthi Jutzi sowie Nina Schmid-Kunz (auf der Aufnahme fehlt Felix Mugwyler).

Ende Juni traf sich das sechsköpfige Projektteam in Aarau. Dabei wurden beispielsweise der Projektname bestimmt, über Tanzbeschreibungen und Musikauswahl diskutiert sowie verschiedene Kommunikations- und Werbemassnahmen aufgegleist. Die Leserschaft von Tracht und Brauch wird in Zukunft laufend über die Neuigkeiten zum Programm «tanzillus.ch» informiert werden. Fortsetzung folgt!

Schweizerischer Tanzleiterkurs in Schaffhausen 2018

Bilder: zVg



Am Samstag, 21. April versammelten sich im Schützenhaus die Kantonalanzleiter/innen aus der ganzen Schweiz zur jährlichen Sitzung. Vorgestellt wurden die Angebote der Schweizer Volks- tanzkommission wie Kurse, Material für Tanzleiter sowie die wichtigsten kommenden Grossanlässe. Am Nachmittag ging's dann zur Sache, neue Tänze wurden einstudiert, es wurde intensiv geprobt. Die Verpflegung servierten viele helfende Hände der Schaffhauser Trachtenleute. Das Dessertbuffet war glattweg phänomenal.

Am Abend erfreuten sich viele an gemeinsamen einfachen kroatischen Volkstänzen, welche Mitglieder der Gruppe HKUD Fala anleiteten. Später wurden die beliebtesten Schweizer Volkstänze zur versiert spielenden Oberbaselbieter Ländlerkapelle getanzt.

Am Sonntag wurde der Kurs fortgesetzt. Die Gruppen der Regionen führten jeweils die Tänze vor und alle wurden Schritt für Schritt an die einzelnen Figuren herangeführt, manchmal mit lustigen Verrenkungen. Aber letztlich klappte es bei allen und es ergab ein schönes Bild, wenn sich alle im grossen Kreis oder in kleinen Kreisen drehten.

Der Apéro wurde offeriert von der Schaffhauser Regierung, vertreten durch Regula Wiedmer, wie bereits 2011 in Tracht, Kompliment!

Schnell war der Nachmittag vorbei und es hiess auf Wiedersehen sagen bis nächstes Jahr. All die Arbeit, die dahinter steckt, merkt man gar nicht, wenn alles so schön am «Schnürchen» läuft. Herzlichen Dank allen, die dies möglich machten.

Anne Bosshart

Kurs für alle Trachtenträger/innen «So pflege ich meine Tracht?»

Verschiedenste Tricks und Kniffe werden weitergegeben: Wir lernen unterschiedliche Arten der Fleckenentfernung kennen, erhalten einen kleinen Einblick in die Textilkunde, hören Allgemeines zur Trachtenpflege und wie man Trachtenschmuck korrekt aufbewahrt.

Samstag, 17. November 2018
Begegnungszentrum Düringen, FR

Kursleitung: Trudi Gisler & Silvia Reifler
Kosten: 50 Franken inkl. Kursunterlagen
Mittagessen auf eigene Kosten
Auskunft: Jacqueline & Cyrill Renz, 026 466 18 92
Spezielles: Der Kurs wird auf Deutsch und Französisch erteilt.
Anmeldung: ab sofort unter www.trachtenvereinigung.ch
oder 055 263 15 63

Nach einer filmischen Vorstellung des Standes Uri wusste Sander Kunz viel Spannendes rund um Brautkronen und Brautschäppel zu erzählen. In verschiedenen Kantonen werden diese auch «Kränzli» genannt. Getragen werden sie in ganz Europa zur Hochzeit, Taufe und Prozessionen. Der Spezialist arbeitet seit geraumer Zeit an verschiedenen Brautkronen und Schäppel, er würde solche auch wieder für Schweizer Trachten herstellen, allerdings sei die Materialfindung sehr aufwändig. Das Gespräch verlagerte sich zunehmend in den Bereich der Materialbeschaffung, so meldete Baselland, dass sie wieder einen Lieferanten für rote Strumpfhosen gefunden haben. Die Bestellmenge ist jedoch beträchtlich – Bestellungen aus anderen Kantonen seien sehr willkommen.

Die STV hat die Bezugsquellenliste auf der Homepage aktualisiert und ergänzt.

Beim nachmittäglichen Besuch des Historischen Museums in Altdorf konnten erneut Brautkronen und Schäppel bestaunt werden. Sander Kunz erklärte verschiedene Details gleich anhand der Ausstellungsobjekte. Ein lehrreicher Tag ging leider allzu schnell zu Ende.

Trachtenberaterinnen-Treffen 28.04.2018 Altdorf

Nach dem Empfang durch die Präsidentin der Schweizerischen Trachten- und Materialbeschaffungskommission, Trudy Gisler, wurden die Trachtenverantwortlichen der Kantonalverbände im historischen Urner Landratsaal von Willi Lussman begrüsst, dem administrativen Leiter des Kantons Uri.



Delegiertenversammlung der Schweizerischen Trachtenvereinigung vom Samstag, 9. Juni 2018 in Brig, im Pfarreizentrum, 14.00 Uhr

Begrüssung

Roland Meyer-Imboden, Philipp Matthias Bregy (OK-Präsident), Anne-Marie Sauthier-Luyet (Präsidentin des Walliser Grossen Rates) und Esther Weber-Kalbermatten (Staatsrätin des Kanton Wallis) begrüssen die zahlreich erschienenen Trachtenleute im Ferienparadies Wallis.

Roland Meyer-Imboden war zu Besuch bei der Fernsehsendung «Viva Volksmusik». Trachtenleute aus allen Kantonen waren ebenfalls angereist und die farbigen und schmuckvollen Trachten erfreuten die Anwesenden im Studio ebenso wie die Fernsehzuschauer. Daraus resultiert aber auch ein nachdenkliches Thema, die Finanzen der STV. Im letzten Jahr wurden 800 weniger Mitglieder im Mutationssystem registriert. Die Geschäftsleitung (GL) wollte an der DV in Brig eine Erhöhung des Mitgliederbeitrages vorschlagen. Vorab hat die GL eine Umfrage in den Kantonen veranlasst. Das Ergebnis zeigt einen tiefen Riss durch die Trachtenfamilie. Der Zentralvorstand wird im Herbst den Leistungskatalog der STV neu definieren. Damit das hohe Dienstleistungsniveau gehalten werden kann, vertraut der ZV als erstes auf die Einnahmen einer Jahresschlusspende. Dafür wird dem Tracht und Brauch 2018/4 ein Einzahlungsschein beiliegen.

Roland Meyer-Imboden erklärt die DV 2018 mit diesen Gedanken und mit dem Volkslied von Joseph Bovet «La Youtse», dirigiert von Gabriela Moser Regli, als eröffnet.

Genehmigung der Geschäftsordnung

Die Geschäftsordnung wurde in Tracht und Brauch (TuB) 18/2 veröffentlicht und einstimmig genehmigt. Total gültige Stimmen: 256

- 1. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 1. September 2017 in Interlaken**
Das im TuB 17/3 veröffentlichte Protokoll wird einstimmig genehmigt. Roland Meyer-Imboden spricht Cornelia Lang seinen Dank aus.
- 2. Genehmigung des Jahresberichtes 2017**
Der im TuB 18/2 veröffentlichte Jahresbericht 2017 wird einstimmig genehmigt. Roland Meyer-Imboden spricht Johannes Schmid-Kunz seinen Dank aus.

Totenehrung

Hans Mast

Hans Mast war 1964 bis 1979 Berner Obmann. Gerne erinnern wir uns an Hans Mast als Gastgeber an der «Trachten-Landsgemeinde» von 1998 im Nationalratssaal anlässlich des Eidg. Trachtenfestes in Bern. Die Schweizerische Trachtenvereinigung bedankte sich beim Berner Trachtenfreund mit der

Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an der Delegiertenversammlung 1979 in Biel.

Genehmigung der Jahresrechnung 2017

Hans Ulrich Sturzenegger erläutert die Jahresrechnung 2017, welche im TuB 18/2 veröffentlicht wurde. Die STV schliesst die Rechnung 2017 mit einem Gewinn von Fr. 538.91 ab. Die Mitgliederbeiträge sind gegenüber dem Jahr 2016 rückläufig und betragen Fr. 190'440.00. Das Vereinsvermögen (Bilanzgewinn) beläuft sich nach Verbuchung des Verlustes per 31. Dezember 2017 auf Fr. 72'898.25. Hans Ulrich Sturzenegger verliest den Revisionsbericht von Merkli & Partner AG, Baden. Der Zentralvorstand empfiehlt die Rechnung 2017 zur Genehmigung. Die Jahresrechnung 2017 wird mit einer Gegenstimme und einer Stimmenthaltung genehmigt. Roland Meyer-Imboden bedankt sich bei Hans Ulrich Sturzenegger und Johannes Schmid-Kunz für die sorgfältig ausgeführte Arbeit im Finanzbereich.

Festsetzung des Mitgliederbeitrages 2019

Der Zentralvorstand beantragt die Mitgliederbeiträge 2019 unverändert zu belassen: Einzelpersonen Fr. 13.00, mit Familienergänzung Fr. 8.00 für jede weitere Person im gleichen Haushalt (ohne TuB). Die seit der DV in Zermatt unveränderten Mitgliederbeiträge werden für das Jahr 2019 mit 5 Stimmenthaltungen genehmigt.

3. Wahlen

Michela de Taddeo, Edith Neff, Franziska Reber-Stettler, Robert Rüegger, Hans-Ulrich Sturzenegger-Wyss und Monica Péter-Contesse stellen sich zur Wiederwahl in die Geschäftsleitung. Die verbleibenden GL-Mitglieder werden in Globo mit einem grossem Applaus einstimmig wiedergewählt.

Beatrice Frick stellt Sepp von Flüe als neuen Vertreter der Zentralschweiz vor. Sepp von Flüe wurde am 8. März 1962 geboren und ist Vater von 2 Kindern. 1982 trat er der Trachtengruppe Kerns bei. 2001 trat er dem Kantonalvorstand bei und ist seit 2006 Kantonalpräsident. Sepp von Flüe wird mit 2 Stimmenthaltungen und 2 Gegenstimmen als neues Mitglied der Geschäftsleitung gewählt.

Roland Meyer-Imboden stellt sich das letzte Mal der Wiederwahl als Präsident der STV. Roland Meyer-Imboden wird einstimmig und mit grossem Applaus wiedergewählt.

Nach vierjähriger Zusammenarbeit schlägt der Zentralvorstand die Revisionsstelle Merkli & Partner AG, Baden zur Wiederwahl vor. Die Revisionsstelle wird mit einer Stimmenthaltung wiedergewählt.

4. Aufnahme neuer Mitglieder

Die Freiburgische Vereinigung für Tracht und Brauch stellt die Association fribourgeoise des conteuses et conteurs «Contemuse» vor. Die Gruppe aus dem Kanton Freiburg wird mit 2 Stimmenthaltungen und grossem Applaus in die STV aufgenommen.

5. Ehrungen

Es werden keine Ehrungen beantragt.

6. Anträge von Mitgliedern und Organen

Es sind keine Anträge eingegangen.

7. Bestimmung zielverwandter Organisationen

Es sind keine Anträge eingegangen.

8. Statutenänderung

Es sind keine Statutenänderungen vorgesehen.

9. Veranstaltungen**Brauchtumswoche Fiesch,****30. September – 6. Oktober 2018**

Die 9. Brauchtumswoche wird wieder ein äusserst attraktives Programm in den Bereichen Volkstanz, Singen, Jodeln, Volksmusik, Fahنشwingen und Handwerk anbieten. Es sind bereits 552 Anmeldungen eingegangen, es hat noch Plätze frei.

Singwochenende und Kursmorgen,**3./4. November 2018**

Der musikalische Grundkurs stiess letztes Jahr auf grosses Interesse und wird deshalb weitergeführt. Das Musiker-Ehepaar Elsbeth und Mario Thürig-Hofstetter aus dem Kanton Luzern werden als Gastreferenten mit dabei sein.

Der Schweizerische Gesamtchor singt weiter,**25. August 2018**

Nach dem Erfolg am Unspunnenfest wurde beschlossen, das Projekt weiterzuführen. Am 25. August 2018 wird in Luzern das Liederrepertoire vom Unspunnenfest erstmals aufgefrischt und gleichentags werden die Lieder mit einem Platzkonzert auf dem Jesuitenplatz der Öffentlichkeit präsentiert.

Schweizerische Delegiertenversammlung,**22. Juni 2019 in Stans**

Die DV in Stans findet nur an einem Tag statt. Im Namen der Nidwaldner Trachtenvereinigung lädt der Geschäftsführer, Johannes Schmid-Kunz, schon heute zur DV in Stans ein.

Bernisches Trachtenfest & Schweizerisches**Volkstanzfest, 29. und 30. Juni 2019**

Das Zusammenlegen der beiden Anlässe ist ein einmaliges Ereignis und somit Grundlage für den festlichen Anlass in Langnau. Das Schweizerische Volkstanzfest findet hauptsächlich am Samstag statt. Der Sonntag ist vorwiegend geprägt vom Festakt zum 90-jährigen Bestehen der Bernischen Trachtenvereinigung. Am Nachmittag wird ein Umzug stattfinden. Alle Informationen sind zu finden unter: www.trachtenfest2019.ch

Marché Concours, Saignelégier, 9. bis 11. August 2019

Vor Jahren wurde die STV von Gérald Queloz, Ehrenmitglied der STV, als Ehrengast an den Marché Concours eingeladen. Das OK steht bereits und plant folgende Teilveranstaltungen: Abendprogramm am Samstagabend, Esplanadenprogramm (Sa/So) und den Umzug am Sonntag. OK-Präsidentin ist Monica Péter, Projektleiter Johannes Schmid-Kunz.

Tag der Volkskultur an der Olma, 12. Oktober 2019

Die Volkskultur ist Ehrengast an der OLMA. Die Volkskulturverbände sind gemeinsam für Eröffnungs- und Arenaprogramm, Umzug und Sonderschau verantwortlich.

Schweizerisches Trachtenchorfest, 2021

Für das Trachtenchorfest im Jahr 2021 wird ein Austragungsort gesucht.

10. Verschiedenes

Beim Trachten-App wird die Video-Galerie rege genutzt. Die Trachtenerkennung steckt in der Entwicklungsphase. Bis zum Jahresende soll die Masterarbeit abgeschlossen sein.

Das jetzt verfügbare Kommunikationspapier kann die Trachtengruppen bei ihrer Werbung an der Basis unterstützen. Es kann in Deutsch und Französisch auf der Geschäftsstelle angefordert werden.

Roland Meyer-Imboden überbringt im Namen der Gemeinde Bondo deren herzlichen Dank für die grosszügige Unterstützung aus der Solidaritätsaktion am Unspunnenfest.

Seit 10 Jahren ist das Freilichtmuseum Ballenberg ein wichtiger Partner für die STV und zeigt die Trachtenausstellung im Chalet Schafroth. Die Zusammenarbeitsvereinbarung konnte nun auf unbestimmte Zeit verlängert werden. Etwas schwieriger gestaltet sich die Situation um den Trachtentag. 2019 wird kein Trachtentag auf dem Ballenberg durchgeführt und in Ruhe ein neues Konzept ausgearbeitet.

An der heutigen DV wird Peter Käslin nach 12-jährigem Engagement in der GL verabschiedet. Die DV bedankt sich mit grossem Applaus.

Roland Meyer-Imboden dankt allen Delegierten und den Mitgliedern der Trachtengruppen für ihr Wirken. Die DV dankt seinem Präsidenten mit grossem Applaus für die gute Führung der DV und seine im vergangenen Jahr geleistete Arbeit.

Zum Schluss der DV stimmt Gabriela Moser-Regli das Lied «I gha nöd hei bis es hellelet» an.

Ende der Delegiertenversammlung: 16.30 Uhr

Protokollführung: sig. Cornelia Lang, AAA-Agentur, Bubikon

Assemblée des délégués de la Fédération nationale des costumes suisses du samedi 9 juin 2018 au «Pfarreizentrum», Brigue, 14.00 h

Salutations

Roland Meyer-Imboden, Philipp Matthias Bregy (président du comité d'organisation), Anne-Marie Sauthier-Luyet (présidente du Grand Conseil valaisan) et Esther Weber-Kalbermatten (conseillère d'Etat valaisanne) saluent les nombreux amis et amies du costume dans ce paradis valaisan de vacances.

Roland Meyer-Imboden a participé à l'émission de la Télévision suisse alémanique «Viva Volksmusik». Les amis et amies du costume de tous les cantons se sont également déplacés et les costumes colorés et abondamment décorés ont enchanté le public présent au studio ainsi que les téléspectateurs. Il reste cependant un problème qui prête à réflexion, les finances de la FNCS. Au cours de l'année dernière, 800 membres en moins ont été enregistrés dans notre système de mutation. Le comité-directeur (CD) a voulu proposer une augmentation de la cotisation de membre à l'occasion de l'assemblée des délégués de Brigue. Le comité-directeur a lancé une enquête préalable dans les cantons. Le résultat montre une faille profonde au sein de la famille des costumes. Afin de pouvoir maintenir le bon niveau des services, le comité central vise en premier sur des dons de fin d'année. Pour ce faire, un bulletin de versement sera inséré dans la revue fédérative 2018/4.

Roland Meyer-Imboden déclare ouverte l'assemblée des délégués 2018 et celle-ci débute par le chant populaire «La Youtse», dirigé par Gabriela Moser Regli.

Acceptation de l'ordre du jour

L'ordre du jour a été publié dans la revue (C&C) 18/2 et il est accepté à l'unanimité. Total voix valables: 256

1. Procès-verbal de l'assemblée des délégués du 1^{er} septembre 2017 à Interlaken

Le procès-verbal publié dans le C&C 17/3 est accepté à l'unanimité. Roland Meyer-Imboden remercie son auteur Cornelia Lang pour la rédaction de celui-ci.

2. Acceptation du rapport annuel 2017

Le rapport annuel 2017 paru dans la revue fédérative C&C 18/2 est accepté à l'unanimité. Roland Meyer-Imboden remercie Johannes Schmid-Kunz pour son travail.

Hommage aux disparus

Hans Mast

Hans Mast assumait la fonction de Président de la Fédération bernoise de 1964 à 1979. Nous nous souvenons de Hans Mast en tant qu'hôte de la «Trachten-Landsgemeinde» de 1998 dans la salle du Conseil national à l'occasion de la Fête des costumes de Berne. La Fédération nationale des costumes a remercié son ami bernois du costume en lui remettant l'insigne de membre d'honneur lors de l'assemblée des délégués de 1979 à Bienne.

3. Acceptation des comptes annuels 2017

Hans Ulrich Sturzenegger présente les comptes 2017, lesquels ont été publiés dans C&C 18/2. La FNCS a clôturé l'exercice 2017 avec un bénéfice de Fr. 538.91. Les cotisations des membres sont en diminution par rapport à 2016 et se montent à Fr. 190440.00. La fortune de notre Fédération après bénéfice net et imputation de la perte se monte à Fr. 72898.25 au 31 décembre 2017. Hans Ulrich Sturzenegger nous donne lecture du rapport de révision de Merkli & Partner AG, Baden. Le comité central recommande l'acceptation des comptes 2017. Les comptes annuels 2017 sont acceptés avec une voix contre et une abstention. Roland Meyer-Imboden remercie Hans Ulrich Sturzenegger et Johannes Schmid-Kunz pour leur travail soigné dans le cadre des finances de la FNCS.

4. Fixation de la cotisation de membre pour 2019

Le comité central demande de maintenir les cotisations de membres pour 2019: Personne individuelle Fr. 13.00, avec réduction pour familles Fr. 8.00 chaque personne supplémentaire dans le même ménage (sans revue). La cotisation de membre restée inchangée depuis l'assemblée des délégués de Zermatt, elle est acceptée à l'unanimité et 5 abstentions.

5. Elections

Michela de Taddeo, Edith Neff, Franziska Reber-Stettler, Robert Rügger, Hans-Ulrich Sturzenegger-Wyss et Monica Péter-Contesse se mettent à disposition pour un mandat supplémentaire au comité-directeur. Les membres du comité-directeur qui se représentent sont réélus en bloc par de gros applaudissements.

Beatrice Frick présente Sepp von Flüe en tant que nouveau représentant de la Suisse centrale. Sepp von Flüe est né le 8 mars 1962 et il est père de 2 enfants. En 1982, il adhère au groupe de danse de Kerns. En 2001, il fit partie du comité cantonal et fut Président cantonal depuis 2006. Sepp von Flüe est élu nouveau membre du comité-directeur à l'unanimité avec 2 voix contre et 2 abstentions.

Roland Meyer-Imboden se met une dernière fois à disposition pour une réélection en tant que Président de la FNCS. Roland Meyer-Imboden est réélu à l'unanimité et par de gros applaudissements.

Après 4 ans de collaboration, le comité central propose la réélection de l'organe de contrôle Merkli & Partner AG, Baden. L'organe de contrôle est réélu à l'unanimité avec une abstention.

6. Admission de nouveaux membres

La Fédération fribourgeoise pour les coutumes et costumes présente l'association fribourgeoise des conteuses et conteurs «Contemuse». Le groupe du canton de Fribourg est admis à l'unanimité au sein de la FNCS avec 2 abstentions et par de gros applaudissements.

7. Honneurs

Aucun honneur ne doit être rendu.

8. Propositions des membres et organes

Aucune demande n'a été déposée.

9. Détermination d'organisations amies et apparentées

Aucune demande n'a été déposée.

10. Modification des statuts

Aucune demande n'a été déposée.

11. Manifestations**Semaine des coutumes de Fiesch du 30 septembre au 6 octobre 2018**

Le comité d'organisation de la 9^{ème} semaine des coutumes est formé et propose à nouveau un programme intéressant dans les domaines de la danse populaire, chant, jodel, musique populaire, lancer du drapeau et de l'artisanat. Nous avons déjà 552 inscriptions, mais il y a encore de la place.

Week-end de chant et matinée de cours 3 et 4 novembre 2018

Le cours de bases musicales a remporté un grand succès l'année dernière et sera à nouveau proposé. Le couple de musiciens Elsbeth et Mario Thürig-Hofstetter du canton de Lucerne seront présents en tant que conférenciers invités.

La chorale d'ensemble chante à nouveau le 25 août 2018

Après le succès remporté lors de la Fête d'Unspunnen, il a été décidé de poursuivre ce projet. Le 25 août 2018, le répertoire de chants de la Fête d'Unspunnen sera tout d'abord rafraîchi puis celui-ci sera interprété lors d'un concert public le jour même sur la place des Jésuites à Lucerne.

Assemblée des délégués du 22 juin 2019 à Stans

L'assemblée des délégués de Stans aura lieu seulement sur un jour. L'administrateur, Johannes Schmid-Kunz, nous convie d'ores et déjà, au nom de la Fédération des costumes du canton de Nidwald à participer à cette assemblée à Stans.

Fête bernoise du costume & Fête suisse de danse populaire des 29 et 30 juin 2019

La fusion des deux événements est une occasion unique et forme ainsi la base d'une manifestation festive à Langnau. La Fête suisse de danse populaire aura principalement lieu le samedi. Le dimanche est principalement marqué par la cérémonie du 90^{ème} anniversaire de la Fédération bernoise du costume. Le cortège aura lieu l'après-midi. Vous trouverez toutes les informations nécessaires sur: www.trachtenfest2019.ch

Marché Concours de Saignelégier du 9 au 11 août 2019

Il y a quelques années, Gérald Queloz, membre honoraire, a invité la FNCS en tant qu'hôte d'honneur du marché concours.

Le comité d'organisation est prêt et prévoit les modules suivants: programme de la soirée du samedi, programme sur l'esplanade (samedi et dimanche) et cortège du dimanche. La Présidente du comité d'organisation est Monica Péter et Johannes Schmid-Kunz le chef de projet.

Journée de la culture populaire à l'occasion de l'OLMA, le 12 octobre 2019

La culture populaire sera l'hôte d'honneur de l'OLMA. Les associations de culture populaire sont conjointement responsables du programme d'ouverture et de l'arène, du cortège et de l'exposition spéciale.

Fête suisse des chorales en costume 2021

Nous sommes toujours à la recherche d'un lieu de transmission pour la Fête suisse des chorales en costumes de 2021.

12. Divers

La galerie vidéo de l'application sur les costumes est largement utilisée. L'application capable de reconnaître les différents costumes se trouve dans la phase de développement. Le travail de master devrait être terminé d'ici la fin de l'année.

Le document de communication maintenant disponible peut soutenir à la base les groupes de costumes dans leur publicité. Il peut être commandé en allemand ou en français auprès du secrétariat.

Roland Meyer-Imboden exprime au nom de la commune de Bondo ses sincères remerciements pour le généreux soutien lors de la campagne de solidarité dans le cadre de la Fête d'Unspunnen.

Le musée de l'habitat rural de Ballenberg est depuis 10 ans un partenaire important pour la FNCS qui présente l'exposition des costumes dans le chalet Schafroth. L'accord de coopération a pu être prolongé pour une période indéterminée.

La situation est par contre plus difficile pour la journée du costume. En 2019, il n'y aura pas de journée spéciale dédiée aux costumes, un nouveau concept sera élaboré en toute tranquillité.

Après 12 ans d'activités au comité-directeur, Peter Käslin prend officiellement congé à l'occasion de cette assemblée. L'assemblée des délégués le remercie par de nombreux applaudissements.

Roland Meyer-Imboden remercie tous les délégué/es et membres des groupes de danse pour leur engagement en coulisse et sur l'avant-scène. L'assemblée des délégués remercie son Président par de gros applaudissements pour la tenue de l'assemblée des délégués et pour le travail accompli lors de l'année écoulée.

L'assemblée des délégués se termine par l'intonation du chant «I gha nöd hei bis es hellelet» dirigé par Gabriela Moser-Regli.

Fin de l'assemblée des délégués: 16.30 h

Rédaction du procès-verbal, signé Cornelia Lang, AAA-Agentur, Bubikon



Singwochenende der STV im Kurszentrum Artos in Interlaken 3./4. November 2018

Die VLK lädt zum Singwochenende ein und hat wiederum ein abwechslungsreiches und spannendes Kursprogramm zusammengestellt.

Der musikalische Grundkurs wird wieder ins Kurswochenende integriert und steht auch für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Singwochenendes offen. Nebst Noten lesen und rhythmischer Schulung können auch erste Erfahrungen im Dirigieren gesammelt werden. Erfahrene Chorleiterinnen und Chorleiter erhalten individuell neue Impulse und können ihre Fertigkeiten vertiefen und erweitern. Dieser Kursteil wird von verschiedenen Fachpersonen geleitet.

Wiederum sind Jugendliche am Singwochenende herzlich willkommen. Bis 18 Jahre bezahlen sie kein Kursgeld.

Die VLK freut sich auf viele Sängerinnen und Sänger und auf ein gemeinsames Wochenende mit viel Singen, Musik und gemütlichem Beisammensein. Auch das Kurszentrum Artos heisst uns wiederum herzlich willkommen.

Programm

Samstag

- | | |
|-----------|--|
| 14.00 Uhr | Begrüssung und Beginn der Workshops, musikalischer Grundkurs |
| 20.00 Uhr | Konzert, anschliessend offenes Singen |

Sonntag

- | | |
|--------------|--|
| 9.00 Uhr | Mitgestaltung Gottesdienst |
| ab 10.15 Uhr | Fortsetzung Workshops, musikalischer Grundkurs |
| 16.00 Uhr | Kursende |

Das ausführliche Kursprogramm ist online einsehbar:
www.trachtenvereinigung.ch ersichtlich

SingleiterInnen (Mitglieder der Volksliedkommission)

Aus verschiedenen Regionen der Schweiz
Gastreferenten: Elsbeth und Mario Thürig-Hofstetter

Workshops

- Pfiffig und poppig quer durch die Schweiz
- Samba & Jolidu
- Kanons
- Au temps de nos aïeux
- musikalische Grundlagen

Samstagabend

Chorkonzert mit «La chorale Chante ma Terre» unter der Leitung von Odile Dominé im Saal des Kurszentrums Artos. Anschliessend gemeinsames offenes Singen und gemütliches Beisammensein

Week-end de chant de la FNCS au centre de cours Artos à Interlaken 3 et 4 novembre 2018

La CCP vous convie au week-end de chant et vous a concocté à nouveau un programme de cours varié et intéressant.

Le cours de bases musicales est intégré à nouveau au week-end de chant et il est ouvert à tous les participants et participantes. Outre le solfège et la formation rythmique, il sera possible de faire ses premiers pas à la baguette de direction. Les directeurs et directrices de chorales auront droit à de nouvelles impulsions individuelles et pourront améliorer et élargir leurs compétences. Cette partie de cours sera dirigée par différentes personnes spécialisées en la matière.

Les jeunes sont à nouveau les bienvenus au week-end de chant. Jusqu'à 18 ans, ils ne paient pas d'émolument de cours.

La CCP se réjouit d'accueillir de nombreux choristes à ce week-end où le chant, la musique et la convivialité seront au rendez-vous. Le centre de cours Artos se réjouit également de nous accueillir à nouveau.

Programme

Samedi

- | | |
|---------|--|
| 14.00 h | Accueil et début des ateliers, cours musical de base |
| 20.00 h | Concert et pour finir, chant ouvert |

Dimanche

- | | |
|------------|---|
| 9.00 h | Participation au culte |
| ab 10.15 h | Poursuite des ateliers, cours musical de base |
| 16.00 h | Fin |

Les détails sur le programme du cours sont en ligne:
www.trachtenvereinigung.ch

Directeurs/directrices de chant

(Membres de la commission de chant populaire)

En provenance de différentes régions de Suisse.

Directeurs invités: Elsbeth et Mario Thürig-Hofstetter

Ateliers

- Chants en provenance de toute la Suisse
- Samba & Jolidu
- Canons
- Au temps de nos aïeux
- Bases musicales

Samedi soir

Concert avec la chorale «Chante ma terre» sous la direction d'Odile Dominé dans la salle du centre de cours Artos. A l'issue du concert, chant libre en commun et partie conviviale.

Liederbörse

Neu wird in Form einer Ausstellung eine Liederbörse angeboten. Deshalb sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gebeten, bewährte und gern gesungene Lieder mitzubringen, beschriftet mit einer Kontaktadresse und der Quellenangabe.

Anmeldung

Pro Person ein Anmeldeformular bis 20. September 2018. Bei späterer Anmeldung wird eine Anmeldegebühr von Fr. 25.– verrechnet. (Berücksichtigung: Datum des Poststempels). Das Kursgeld wird in Rechnung gestellt und ist bis zum 15. Oktober einzuzahlen, ansonsten werden die Plätze wieder freigegeben. Für den Kursmorger erhalten die Teilnehmenden Ende Oktober separate Post.

Kursgeld: Fr. 50.– / Jugendliche bis 18 Jahre bezahlen kein Kursgeld. Bei Abmeldung: Annullierungsgebühr von Fr. 20.–

Kursort

Kurszentrum Artos, Alpenstrasse 45, 3800 Interlaken, 033 828 88 44, www.artos.ch

Übernachungskosten pro Person inkl. Mahlzeiten und Zwischenverpflegungen

Einzelzimmer	Fr. 172.–
Doppelzimmer	Fr. 147.–
Drei-/Vierbettzimmer	Fr. 121.–

Übernachtung mit Frühstücksbuffet, zwei Hauptmahlzeiten, Zvieribuffet am Samstag und Sonntag.

Die Übernachtungskosten, Mahlzeiten und Parkplatzgebühren (Fr. 4.–) sind am Singwochenende im Hotel Artos direkt zu bezahlen. Bitte Annullierungsbedingungen beachten!

Annulierungskosten Kurszentrum Artos

10 Tage vor Kursbeginn 50 %, bei Nichterscheinen 100 % der Übernachtungskosten, wird vom Kurszentrum Artos in Rechnung gestellt.

Mahlzeiten ohne Übernachtung: Fr. 59.–

(Zwei Hauptmahlzeiten, 1 Zvieribuffet am Samstag)

Samstagmittagessen

Bei Wunsch bitte auf der Anmeldung ankreuzen. Die Kosten von Fr. 22.– sind ebenfalls vor Ort zu bezahlen.

Bourse aux chants

Une bourse de chant est désormais proposée sous forme d'exposition. Par conséquent, les participants et participantes sont priés d'apporter des chants connus et populaires munis d'une adresse de contact et de la source.

Inscription

Remplir un bulletin d'inscription par personne d'ici le 20 septembre 2018. Inscriptions tardives: émoulement d'inscription de Fr. 25.–. (Le cachet de la poste fait foi). L'émoulement du cours sera facturé et devra être réglé d'ici le 15 octobre, sinon les places seront transmises plus loin. Les participant/es à la matinée de cours recevront un courrier séparé à fin octobre.

Emoulement de cours: Fr. 50.– / les jeunes jusqu'à 18 ans ne paient pas d'émoulement de cours

Lors d'une annulation, un émoulement Fr. 20.– sera facturé.

Lieu du cours

Centre de cours Artos, Alpenstrasse 45, 3800 Interlaken, 033 828 88 44, www.artos.ch

Hébergement par personne y compris les repas et collations

Chambre individuelle	Fr. 172.–
Chambre double	Fr. 147.–
Chambre à 3 ou 4 lits	Fr. 121.–

Nuitée avec buffet du petit-déjeuner, deux repas principaux, buffet des quatre heures le samedi et le dimanche.

Les frais d'hébergement, de repas et les taxes de stationnement (Fr. 4.–) doivent être réglés directement à l'hôtel Artos lors du week-end de chant. Prière de prendre connaissance des conditions d'annulation!

Frais d'annulation du centre de cours Artos

10 jours avant le début du cours 50 %.

En cas de non présentation, 100 % des coûts d'hébergement seront facturés par le centre de cours Artos.

Repas sans nuitée: Fr. 59.–

(deux repas principaux, 1 buffet des quatre heures le samedi)

Repas de midi du samedi

Repas de midi du samedi: si désiré, prière de l'indiquer par une croix sur l'inscription. Les coûts s'élèvent à Fr. 22.– et sont à régler sur place.

Einladung zum Kursmorgen 2018, Kurszentrum Artos in Interlaken

Samstag, 3. November, von 9.30 bis 12.00 Uhr

Wir laden alle herzlich zum diesjährigen Kursmorgen **Lust – und klangvolle Stimmarbeit mit Chören und Ensembles** ein. Lustvoll mit der eigenen Stimme arbeiten, um damit zu einer ausdrucksstarken und klangvollen Stimme zu gelangen, ohne Druck erzeugen zu müssen. Eine authentische Stimme, die von Herzen kommt, berührt. Lassen wir uns inspirieren vom Können sowie der Erfahrung der Kursleiterin und spüren, wie Singen im Chor positive Gefühle gibt und gut tut.

Leitung: Elsbeth Thürig – Hofstetter, Chorleiterin,
Dozentin für Musikdidaktik

Am besten kombiniert ihr den Kursmorgen mit dem Singwochenende. Personen, die am Singwochenende teilnehmen, können sich für den Kursmorgen direkt per Singwochenende-Anmeldeformular anmelden. Der Kurs ist ein Angebot der Schweizerischen Trachtenvereinigung. Die Teilnahme ist für STV-Mitglieder gratis. Nichtmitglieder bezahlen einen Unkostenbeitrag von Fr. 30.–. Die Teilnehmerpost für den Kursmorgen folgt Mitte Oktober. Die Volksliedkommission freut sich auf eine grosse Teilnehmerrunde.

Invitation à la matinée de cours 2018 au centre Artos à Interlaken

Samedi 3 novembre de 09.30 à 12.00 h

Nous vous invitons cordialement à la matinée de cours sur le thème de: **Plaisir du travail de la voix pour chorales et ensembles**. Travailler avec plaisir sa propre voix afin de lui donner une expression et un volume sonore sans devoir forcer. Une voix authentique qui vient du cœur touche toujours. Laissons-nous nous inspirer par l'expérience et les compétences de la directrice du cours et ressentons les bienfaits positifs du chant de chorale.

Direction: Elsbeth Thürig – Hofstetter, directrice de chorale,
chargée de cours pour la didactique musicale.

Le mieux est de combiner cette matinée de cours à votre participation au week-end de chant. Les personnes qui participent au week-end peuvent s'annoncer directement à cette matinée de cours par le biais du bulletin d'inscription du week-end de chant. Ceci est une offre de la Fédération nationale des costumes suisses. La participation est gratuite pour les membres de la FNCS. Les non membres s'acquittent d'une participation aux frais de Fr. 30.–. Le courrier concernant la matinée de cours vous parviendra à la mi-octobre. La commission de chant populaire se réjouit d'accueillir de nombreux participant/es.

Anmeldetalon / Formulaire d'inscription

- Anmeldung Kursmorgen 3.11.2018 / Inscription au cours du matin 3.11.2018**
- Anmeldung zum Singwochenende 3./4.11.2018 / Inscription au week-end de chant 3/4.11.2018**
- Anmeldung musikalischer Grundkurs 3./4.11.2018 / Inscription au cours de bases musicales 3/4.11.2018**

Gruppe / Groupe _____ Kanton / Canton _____

Ich bin nicht Mitglied der STV / Je ne suis pas membre de la FNCS

Name / Nom _____ Vorname / Prénom _____

Strasse / Rue _____ PLZ, Ort / NPA, localité _____

Telefon Privat / Téléphone privé _____ Geschäft / Téléphone professionnel _____

Jugendliche bitte Alter angeben: / Adolescents, veuillez indiquer l'âge: _____ Jahre / ans _____

Bitte Zutreffendes ankreuzen / Veuillez marquer d'une croix ce qui convient:

Sopran / Soprano Alt / Alto Tenor / Ténor Bass / Basse Singleiter / Directeur de chorale

Ich nehme am musikalischen Grundkurs teil. Bitte gewünschte Workshops ankreuzen.
Je prends part au cours de bases musicales. Merci de cocher les ateliers souhaités:

Notennamen/Notenwerte Rhythmische Schulung Dirigieren/Chorleitung
Nom des notes/Durée des notes Formation rythmique Diriger/Direction de chœur

Einzelzimmer / Chambre simple Doppelzimmer / Chambre double Drei-/Vierbettzimmer / Chambre à 3–4 lits

Ich teile das Zimmer mit / Je partage la chambre avec _____

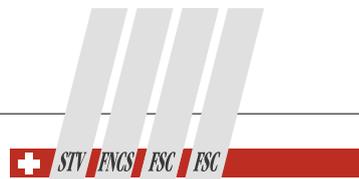
Mittagessen Samstagmittag erwünscht / Repas de samedi à midi désiré

Vegetarische Mahlzeiten erwünscht / Repas végétariens sont désirés

Ort und Datum / Lieu et date _____ Unterschrift / Signature _____

Einsenden bis am **20. September 2018** an / A envoyer d'ici le **20 septembre 2018**

Schweizerische Trachtenvereinigung, Rosswiesstrasse 29, Postfach, 8608 Bubikon
info@trachtenvereinigung.ch, www.trachtenvereinigung.ch



September septembre
2018

15. Trachtengruppe Menzingen: 14.00 und 20.00 Uhr, Trachtenchränzli mit Theater: d'Geister vom Lindebärg im Zentrum Schützenmatt, Menzingen. Anschl. Tanz mit Tanzmusik Glück im Stall. Auskunft: 041 755 38 81 oder www.trachten-menzingen.com.

28./29. Trachtengruppe Sachseln: 20.00 Uhr, Trachtä-Chilbi im Gemeindesaal Mattli, Mitwirkende Freitag und Samstag im Programm: Trachtenjodelgruppe Unterberg, Tachtengruppe Unterberg, Kindertrachtengruppe mit Kindertrachtenmusik, Jugendtanzgruppe mit Jugendmusik, Trachtengruppe mit Trachtämuisig Sachslä, Tanzgruppe «Tanzä & frehlich sy». Anschliessend Unterhaltung mit: Freitag: Schwyzerörgeli quartett Rigigruess, Samstag: Ländlerquartett Adlergruess. Auskunft: www.trachten-sachseln.ch.

29.9.+6.10. Trachtengruppe Schänis-Maseltrangen: jeweils 20.00 Uhr, Trachtenchränzli Schänis mit Volkstanz, Gesang und Theater im Mehrzweckgebäude in Schänis. Anschliessend musikalische Unterhaltung. Türöffnung und Essen jeweils 19.00 Uhr. Auskunft: www.trachten-schaenis-maseltrangen.ch

30.9.–6.10. Brauchtumswoche Fiesch – Semaine des coutumes Fiesch. Information: www.brauchtumswoche.ch

Oktober octobre
2018

6.–13. Traditionelle Volkstanzwoche im Hotel Sport Klosters. Es werden Tänze von Jolanda Morf-Pelli gezeigt und einstudiert. Neu werden auch Volkstänze aus den verschiedenen Regionen der Schweiz gezeigt. Abends offenes Tanzen Quer dur d'Schwiz. Beginn SA, 18.00 Uhr. Ende SA, nach dem Morgenessen. Auskunft und Anmeldung: 056 496 69 93 oder werni@famvogel.ch

18. Trachtengruppe Bätterkinden: 8. Bätterkindener Tanzabend mit Kapelle Türmli Buebe, Saalanlage SAB, Landshutstrasse 27, 3315 Bätterkinden. Saalöffnung, 19.00 Uhr. Auskunft 032 665 24 06 oder hp.m.knuchel@bluewin.ch und www.trachtenruppe-baetterkinden.ch

20. Trachtenvereinigung Solothurn Stadt: 1. Volkstanzgala mit Teamwettbewerb in Solothurn. Gala-Abend mit Volkstanzturnier und Publikumstänzen. Zum Tanz spielen die Oberbaselbieter Ländlerkapelle und das Duo Spotlight. Auskunft und Tickets: www.volkstanzgala.ch

20. Trachtenvereinigung Appenzell Ausserrhoden: 20.00 Uhr, Stobete im Restaurant Rossfall, Urnäsch. Auskunft: 071 367 20 87 oder www.trachtenvereinigung-ar.ch

20. 40 Jahre Trachtengruppe Ochlenberg: 20.00 Uhr, Jubiläumskonzert in der MZH Thörigen. Auskunft: fritz.haldimann@gmx.ch

26./27. 40 Jahre Trachtentanzgruppe Schüpfheim: jeweils 20.15 Uhr, Jubiläumsabend im Gemeindesaal Adler, Schüpfheim. Auskunft: www.trachtentanzgruppe.ch

27. Trachtengruppe Sursee & Umgebung: 14.00 und 20.00 Uhr, Herbstkonzert im Begegnungszentrum Schenk/LU. Auskunft: info@reisen-schmid.ch.

27. Trachtengruppe Basel-Stadt: 09.00–17.00 Uhr, Trachten- und Materialräumungsverkauf bei M. Buser, Trachtenatelier, Neuweilerstrasse 60, 4054 Basel. Auskunft: 061 271 83 37 oder info@couture-marianne.ch

27./28. Volkstanzgruppe Eggenwil: 27.: 20.00 Uhr (Abendessen ab 18.30 Uhr), 28.: 14.00 Uhr (Mittagesen ab 12.30 Uhr): Unterhaltungsabend mit Theater in der MZH Eggen-

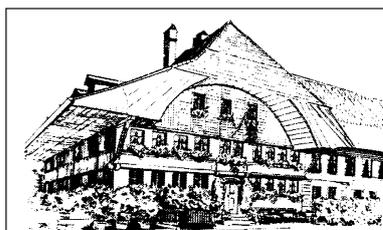
wil mit Kinder- und Volkstanzgruppe Eggenwil, Örgelichnächte Honeri, Theatergruppe Reussbühne, Bremgarten. Auskunft: 056 496 69 93 oder volkstanz@famvogel.ch.

27./30.10.+2./4.11. Trachtengruppe Fraubrunnen und Umgebung: 20.00 Uhr, Unterhaltungsabend Restaurant Sternen, Grafenried. 4. November, Unterhaltungsnachmittag, Beginn, 14.00 Uhr. Auskunft: frey.ruth@vtxmail.ch

28. Zürcher Trachtenvereinigung: ab 10.00 Uhr, kant. TL-Sonntag in Aesch/ZH. Auskunft: temperli@flash-cable.ch

November novembre
2018

3./4. Schweizerische Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses: Singwochenende der STV in Interlaken – Week-end de chant de la FNCS à Interlaken. Information: 055 263 15 63 oder info@trachtenvereinigung.ch



Gasthof «zum Kreuz» Sumiswald

Mittwoch und Donnerstag geschlossen (ausser für Bankette)

Fam. Y. und A. Nyffeler-Eisenhut
Marktgasse 9 3454 Sumiswald

Telefon 034 431 15 26, Telefax 034 431 32 27
E-Mail: kreuz@kreuz-sumiswald.ch
www.kreuz-sumiswald.ch

Das «Kreuz» ist ein gut erhaltener Emmentaler Landgasthof aus dem Jahre 1664.

In unserem grossen Saal wurden die berühmten Gotthelf-Filme gedreht.

Tracht und Brauch
Costumes et coutumes
Costums ed usits
Costumi ed usanze

Offizielles Organ der
Schweizerischen Trachtenvereinigung
92. Jahrgang • Nr. 3/September 2018

Auflage/tirage: 16 000 Expl.

Redaktion:
Schweizerische Trachtenvereinigung
Waltraut Hupfer
Postfach
8608 Bubikon
Tel. 0049 7635 8267673
waltraut.hupfer@trachtenvereinigung.ch

Übersetzungen:
d/f: Caroline Buffet, Chantal Reusser
d/i: Enrica Monzio Compagnoni
d/r: Lia Rumantscha

Adressänderungen für Abonnent/innen und Veranstaltungshinweise:
Schweizerische Trachtenvereinigung
Rosswiesstrasse 29
Postfach
8608 Bubikon
Tel.: 055 263 15 63
info@trachtenvereinigung.ch

Adressänderungen Mitglieder:
Beim zuständigen Kantonalpräsidium

Layout / Druck:
Premedia, Swissprinters AG
Brühlstrasse 5, 4800 Zofingen

gedruckt in der
schweiz

Inserate / Annonces:
Daniel Egger, NZZ Fachmedien AG
Fürstenlandstr. 122, 9001 St. Gallen
Tel. 071 272 75 00, Fax 071 272 75 34
E-Mail: daniel.egger@nzz.ch

Preise:
Jahresabonnement Fr. 21.–
Ausland Fr. 27.–, Einzelheft Fr. 6.–

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit
Genehmigung der Herausgeberin.
ISSN-Nr. 1420-0236

Redaktionsschlüsse
(+Erscheinungsdaten)
Derniers délais de rédaction
(+dates de parution):

4 / 18: **29.10.18** (03.12.18)
1 / 19: **19.12.18** (04.02.19)
2 / 19: **03.04.19** (13.05.19)
3 / 19: **05.08.19** (09.09.19)

«Tracht und Brauch» wird auf
umweltschonendem, chlorfrei
gebleichtem Papier gedruckt.

Hotel Arancio

Ristorante da capo



Hotel Arancio, das gepflegte 3-Sterne-Haus oberhalb Ascona an bevorzugter Lage.

Geniessen Sie unbeschwerte Tage inmitten einer mediterranen Umgebung. Sei es bei einem kühlen Drink am hauseigenen Schwimmbad oder bei einem feinen Abendessen auf der Seeterrasse mit Blick auf die Brissago Inseln und auf den Lago Maggiore. Gäste-Parkplatz und Bushaltestelle vor dem Haus.

Verlangen Sie unsere Spezialofferte mit Pauschalangeboten und Seniorenermässigungen.

Neu: Ristorante da capo, ein kleines, schmuckes Gilde-Restaurant mit marktorientierter Küche sowie abwechselnden Tessiner Spezialitäten. Grosse Terrasse mit einzigartiger Sicht auf den See und Berge!



***Hotel Arancio • Ristorante da capo
Strada Collinetta 78 • CH-6612 Ascona
+41 91 791 23 33 • hotel@arancio.ch • www.arancio.ch